



Lisa Marie Ragger, BSc.

**Konzept zur Neugestaltung der Wolfsberger Innenstadt
mit einhergehender Verkehrsberuhigung**

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuerin

Cand. Univ.-Prof. Degros Aglaée

Institut für Städtebau

Graz, Oktober 2016

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

DANKE

Mein besonderer Dank gilt meinen Eltern, Arnold und Petra, die mir das Studium ermöglicht haben und mir die Zeit gaben, die ich brauchte, um meinen Weg zur richtigen Berufswahl zu finden.

Ich danke meiner Schwester Lena für das Korrekturlesen und der laufenden Unterstützung. Meinem Lebenspartner Christoph für seinen liebevollen Beistand während des Studiums.

Herzlicher Dank gilt auch meinen Freunden, die mir mit guten Ratschlägen zur Seite gestanden sind.

Weiters danke ich der Stadtgemeinde Wolfsberg für das Bereitstellen zahlreicher Daten und Unterlagen.

Bei Frau Cand. Univ.-Prof. Aglaée Degros bedanke ich mich für die abschließende Betreuung meiner Masterarbeit.

Zu guter Letzt möchte ich Herrn o.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Jean Marie Corneille Meuwissen für seine lehrreichen Sprechstunden und seine Unterstützung zu Beginn meiner Masterarbeit danken. Ruhen Sie in Frieden.

INHALTSVERZEICHNIS

Abstract.....	10
Kurzfassung.....	11
Vorwort.....	12
Forschungsthema.....	13
Persönliche Motivation	13
Aufbau der Arbeit	13
01 Einleitung	15
01. 01 Abwanderung im Allgemeinen	17
02 Referenzprojekte.....	19
02.01 Eisenerz.....	21
02.01.01 Geschichte.....	21
02.01.02 Zukunft	21
02.01.03 Redesign Eisenerz 2021	22
02.02 Annenstraße in Graz	23
02.02.01 Umbau.....	24
02.02.02 Résumé der Umgestaltung	24
03 Wolfsberg.....	27
03.01 Österreich - Kärnten - Lavanttal - Wolfsberg.....	29
03.01.01 Infrastruktur	29
03.01.02 Wolfsberg	30
03.02 Stadt Wolfsberg in Bildern	33
04 Strukturanalyse.....	37
04.01 Der Untersuchungsraum	39
04.02 Strukturanalyse.....	41
04.02.01 Städtebauliche Grundstruktur	41
04.02.02 Verkehrswege und Parkplätze	43
04.02.03 Grünanlagen und Freiraum.....	47
04.02.04 Lavant.....	49
04.02.05 Nutzung Leerstand	51
05 Umfrage	53
05.01 Fragebogen und Ergebnis.....	54
06 Ergebnis der Analyse	57
06.01 Ergebnis Analyse Erste Ansätze.....	59

07 Der Weiher Platz.....	61
07.01 Abbildungen des Weiher Platzes	62
07.02 Beschreibung Weiher Platz.....	65
07.02.01 Zonierung	65
08 Entwurf.....	69
08.01 Ziele der Umgestaltung	72
08.02 Entwurf.....	72
08.02.01 Materialität	73
08.02.02 Parkplätze.....	75
08.02.03 Verkehr	75
08.02.04 Wasser.....	77
08.02.05 Bepflanzung	79
08.02.06 Beleuchtungskonzept	81
08.02.07 Sitzgelegenheit	83
08.02.08 Nutzung	84
08.02.09 Öffentliche WC Anlage.....	85
08.03 Résumé.....	86
08.04 Impressionen.....	89
09 Anhang	95
09.01 Abbildungsverzeichnis	97
09.02 Abkürzungsverzeichnis.....	100
09.03 Quellenverzeichnis	101

ABSTRACT

This master thesis deals with the urban development of Wolfsberg, a city in the east of Carinthia.

The study focuses on one hand on raising attractiveness of the old town of Wolfsberg, on the other hand on slowing down the traffic.

In the first part of this work the chosen area is subjected to a fundamental structural analysis. Subsequently the Wolfsberg citizens were asked about their ideas of improvement. Based on these two approaches, a detailed knowledge about the lifestyle and habits of the Wolfsberg citizens is deduced.

Both topics from the first part of this master thesis are the base for further development of the Wolfsberg urban area. The results are incorporated in the final design.

KURZFASSUNG

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit dem städtebaulichen Gebiet von Wolfsberg, einer Stadt im Osten von Kärnten.

Kernpunkte dieser Masterarbeit sind auf der einen Seite die Attraktivierung des Wolfsberger Stadtgebietes, auf der anderen Seite die Verkehrsberuhigung des untersuchten Bereiches.

Das betroffene Gebiet der Stadt Wolfsberg wird im ersten Teil dieser Arbeit einer grundlegenden Strukturanalyse unterzogen. In der weiteren Folge wird zur Absicherung dieser Analyse eine Umfrage unter den Wolfsberger Bürgern durchgeführt. Basierend auf diesen zwei Herangehensweisen wird eine detaillierte Erkenntnis über die Lebensweise und Wünsche der Wolfsberger Bürger abgeleitet.

Beide Themen des ersten Teiles dieser Masterthesis dienen als Grundlage für die in weiterer Folge herausgearbeitete Attraktivierung des Wolfsberger Stadtgebietes. Die zusammengefassten Ergebnisse werden im abschließenden Entwurf eingearbeitet.

VORWORT

Die Stadt zeigt sich von zwei Seiten. Während in der Innenstadt viele Geschäfte aussterben, entstehen in der Nähe des Autobahnzubringers Süd (Nr. 255,4¹) viele neue Geschäftsflächen.

Da Wolfsberg meine Heimatstadt ist, weiß ich aus der Vergangenheit, dass schon sehr viele Versuche unternommen wurden, um die Innenstadt vor dem Aussterben zu retten und wieder lebenswerter zu machen. Wie ich von der Vor-Ort-Recherche weiß, konnte das Schließen einiger Geschäfte nicht verhindert werden.

Derzeit arbeitet die Gemeinde Wolfsberg mit dem Architekturbüro balloon aus Graz und mit Rainer Rosegger von der Firma Scan zusammen, um die Innenstadt, speziell die Obere Stadt, wieder zu beleben und ihr gemeinsam mit einer Bürgerinitiative ein neues Aussehen zu verschaffen. Während meiner Masterarbeit nahm auch ich an den einzelnen Bürgertreffen teil, um verschiedene Blickwinkel in Bezug auf die Stadt und den Wolfsberger Bürgern zu bekommen.

Im Gegensatz zu den bisherigen Analysen versucht diese Masterarbeit die Obere sowie Untere Stadt als Einheit zu betrachten. Ziel ist es, mehr Zusammenhänge zu erkennen und die Probleme zwischen der Stadt und ihren Bewohnern besser zu verstehen.

Die Bilder (siehe ab Seite 33) in dieser Arbeit zeigen und verdeutlichen die Probleme des Leerstandes und der Unbelebtheit in der Innenstadt. Gerade an Sonntagen, an denen die Geschäfte und Lokalitäten in der Innenstadt geschlossen haben, ist die Stadt wie ausgestorben. Die Bürger sehen somit keine Möglichkeiten, die Ruhe der Stadt und deren Schönheit zu genießen.

Der öffentliche Raum ist das Schaufenster einer Stadt. Die Einheimischen geben der Stadt diverse Namen. Ein Beispiel dafür wäre die Stadt Graz, auch liebevoll „Murstadt“ genannt, die „Stadt der Radfahrer“ oder „Studentenstadt“. In Wolfsberg müssen sich noch verschiedene Lebensstile sowie -bereiche entwickeln, um der Stadt Beinamen zu geben.² Der Vor-Ort-Recherche nach besitzt Wolfsberg mehrere Beinamen „Erste Wanderstadt“, „Schulstadt“, und viele mehr, welche aber alle sehr unbekannt sind.³

1 Vgl. Wien-konkret Medien GmbH, <http://www.wien-konkret.at/verkehr/auto/autobahnen/ausfahrten/a2/>, 12.09.2016.

2 Vgl. Arch. DI Andreas Gratl u.a. 2009, 41.

3 Vgl. Österreichs Wanderdörfer e.V., <https://www.wanderdoerfer.at/kaernten/wanderdorf/wolfsberg>, 12.09.2016.

FORSCHUNGSTHEMA

Warum stirbt die Wolfsberger Innenstadt aus, wenn ...

... an der Autobahnauffahrt Süd gebaut wird?

... das Einkaufszentrum ausgebaut wird?

Obige zentralen Fragen sind die Ausgangspunkte dieser Forschungsarbeit. In dieser Arbeit geht es um die Attraktivierung der Wolfsberger Innenstadt und das Finden von Lösungsansätzen, um die Innenstadt lebenswerter zu machen.

PERSÖNLICHE MOTIVATION

Auf der Suche nach einem Forschungsthema war es mir ein persönliches Anliegen ein Projekt zu finden, welches von meinen Recherchen profitieren könnte.

Aus meiner Liebe zur Heimat und zur kleinen aber liebevollen Stadt Wolfsberg war rasch klar, dass ich dem Aussterben der Altstadt auf den Grund gehen und Überlegungen anstellen möchte, welche genau diese Probleme verhindern.

AUFBAU DER ARBEIT

Die Arbeit widmet sich in Kapitel 1 dem Thema der Abwanderung im Allgemeinen und bezieht sich in weiterer Folge in Kapitel 2 auf Referenzprojekte.

In Kapitel 3 wird die Stadt Wolfsberg betrachtet und was sie zu bieten hat, gefolgt von der Analyse der Stadt in Kapitel 4.

Kapitel 5 beinhaltet eine Befragung der Bewohner über die Lebensqualität in der Stadt.

In Kapitel 6 werden die Hauptkriterien herausgefiltert und die daraus entstehenden Informationen weiterverarbeitet.

In Kapitel 7 folgt eine Betrachtung des Weiher Platzes und damit verbunden dessen abschließender Entwurf in Kapitel 8.

01 EINLEITUNG



Abb. 1. Negativspirale aus Abwanderung

01. 01 ABWANDERUNG IM ALLGEMEINEN

In Zukunft werden sich immer mehr Menschen in Großstädten beziehungsweise (in weiterer Folge abgekürzt: „bzw.“) an deren Rändern (dem sogenannten Speckgürtel) ansiedeln. Auf der einen Seite zeigt sich ein enormes Bevölkerungswachstum, auf der anderen Seite ein Sinken der Bevölkerungszahl. Davon betroffen sind vor allem periphere Gebiete, wie zum Beispiel (in weiterer Folge abgekürzt: „z.B.“) Teile der Obersteiermark.⁴

Die Gründe für eine Abwanderung aus peripheren Gebieten ist ganz einfach: fehlende Arbeitsplätze, fehlende Kinderbetreuung, soziokulturelle Aspekte, aber auch finanzielle Mittel der Gemeinden. Vor allem junge Menschen bevorzugen auf Grund besserer Arbeitsmöglichkeiten, das Leben in den Großstädten. Dadurch steigt der Anteil der Erwerbstätigen im Umland von Städten.⁵

In Europa liegt der Verstädterungsgrad bei 75 %. Im Jahr 2008 haben erstmals mehr Menschen in Städten als am Land gewohnt. Man sieht auch, dass die Städte, welche vom Zuzug profitieren, eine gut ausgebaute Infrastruktur besitzen. Trotz alledem wollen die Menschen ein Haus im Grünen, was wiederum den Speckgürtel wachsen und den Stadtkern aussterben lässt. Hier soll es zu einem Umdenken mit Hilfe von Förderungen kommen.⁶

In strukturschwachen Gebieten entsteht eine negative Spirale, welche sich immer weiterdreht und nicht aufzuhalten scheint. Leerstände in der Innenstadt haben einen Rückgang der Versorgungsqualität in der Innenstadt zur Folge. Filialen des Einzelhandels und Verkäufe über das Internet lassen das traditionelle Handwerk und die Angebotsvielfalt in der Innenstadt sinken. Dazu kommt die Tatsache, dass im Umland immer mehr gebaut wird. Es entstehen dort Shopping Centers mit großen Parkplatzflächen. Diese sind auch notwendig, weil das Auto in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.⁷

Das Weißbuch Innenstadt schrieb 2014, dass Ziele der Stadtplanung zum einen Sicherung von Nutzungen in der Innenstadt, zum anderen Entwicklung der Planung in der Innenstadt sein soll. Innenstädte mit historischem Kern sollen aufgrund der Lage und anderen Einflüssen (wie z.B. Baustruktur) gegliedert werden. Das bedeutet, das Potential der Innenstadt soll für verschiedene Nutzungen ausgearbeitet werden. In dieser Ausarbeitung muss auch der Privatbesitz beachtet werden. Dies führt zu besseren Ergebnissen in der Stadt.

⁴ Vgl. Arch. DI Andreas Gratl u.a. 2009.

⁵ Vgl. ebda.

⁶ Vgl. ebda.

⁷ Vgl. ebda.

Ein weiteres Ziel ist das Bremsen des Wachstums der Stadt nach außen. Das alles soll schon die Stadtplanung im Vorfeld mit Hilfe der Politik bestimmen.⁸

Die Steiermark sieht derzeit die Siedlungsentwicklung als Wachstum und damit verbunden den Bedarf nach neuem Bauland. Der Flächenwidmungsplan widmet sich in der Steiermark hauptsächlich dem Wachstum und nicht dem Bestand. Die Politik fördert daher nur die Neubauten. Genauso müssen Ortskerne festgelegt werden, um den Entwicklungsprozess in die richtige Richtung lenken zu können.⁹

Wie das Weißbuch Innenstadt herausgefunden hat, ist das Problem des Leerstandes oft bei den Eigentümern der Stadthäuser zu finden. Die Eigentümer sind oftmals überaltert und wollen/können nicht mehr in ihre Stadthäuser investieren. Des weiteren ist die Erbfolge oft ungeklärt und sie haben unrealistische Einschätzungen bezüglich (in weiterer Folge abgekürzt: „bzgl.“) des Wertes der Immobilie.¹⁰

Um die Entwicklung der Innenstadt voranzutreiben, könnte man finanzielle Unterstützung beim Umbau/Renovierung der alten Häuser in der Innenstadt darbieten. Des weiteren könnten es Förderungen bei der Geschäfts-/Büroeröffnungen in der Innenstadt geben. Diese Förderungen müssen ausreichend beworben werden. Das Ansuchen für Förderungen soll für jeden Bürger frei zugänglich und leicht bürokratisch zu bewältigen sein.¹¹

Weiteres gilt es zu beachten, dass es zu einer Veränderung in der Wohnsituation kommt. Daher könnten Städte ihren Leerstand mit Single-Haushalten und Pflegeeinrichtungen minimieren. Erschafft man in der Innenstadt mehr Wohnräume, so muss man auch vermehrt ein Augenmerk auf die Versorgungseinrichtungen legen.¹²

8 Vgl. Arch. DI Andreas Gratl 2009 u.a.

9 Vgl. ebda.

10 Vgl. ebda.

11 Vgl. ebda.

12 Vgl. ebda.

02 REFERENZPROJEKTE



Abb. 2. Erzberg



Abb. 3. Blick ins Zentrum von Eisenerz



Abb. 4. Bergmannsplatz in Eisenerz

02.01 EISENERZ

Für diese Masterarbeit wurde das Referenzprojekt Eisenerz gewählt. Grund für diese Wahl ist, dass Eisenerz ein Extremfall in Bezug auf Abwanderung darstellt.

Eisenerz liegt im Norden der Steiermark. Bekannt ist die Stadt zum einen für den größten Eisenerz Tagebau in Mitteleuropa¹³ und zum anderen für das härteste Endurorennen in Europa, genannt Erzberg-Rodeo. Dieses Rennen ist seit 1995 ein starker Wirtschaftsfaktor für die Region.¹⁴

02.01.01 Geschichte

Der Erzberg bekam seine Form durch den Etagenabbau, welcher unter anderem von der Österreichischen-Alpine Montangesellschaft durchgeführt wurde. Mit dem florierenden Bergbau veränderte sich auch das Stadtbild. Es wurden Wohnhäuser, Versorgungs- und Bildungsstätten, sowie ein Werksspital gebaut.¹⁵

Kaiser Franz Joseph I. besuchte Erzberg des Öfteren und mit seinen Besuchen kamen hohe Vertreter aus ganz Europa mit. Der Tourismus als zweiter Wirtschaftsfaktor wurde aufgebaut.¹⁶

Der Zweite Weltkrieg brachte zuerst Leid und Hungersnot über die Bevölkerung, doch danach kam der Aufschwung. Es wurden die bestehenden Wohnsiedlungen weiter ausgebaut. Zur Blütezeit des Bergbaus arbeiteten mehr als 19.000 Menschen in der Österreichischen-Alpine Montangesellschaft.¹⁷

1948 wurde der Gemeinde das Stadtrecht verliehen. Im letzten halben Jahrhundert schrumpfte die Bevölkerung aufgrund der wirtschaftlichen Krise in der Eisen- und Stahlindustrie um mehr als die Hälfte.¹⁸ Laut der letzten Zählung am 01.01.2014 wohnen in der Stadt 4.524 Bürger.¹⁹

02.01.02 Zukunft

Laut dem Stand vom 19.09.2012 „Stadtentwicklungskonzept (STEK) Nr. 4.00 und Entwicklungsplan (EP) der Stadtgemeinde Eisenerz“²⁰ wird langfristig das Projekt „Redesign – Eisenerz-2021“ zu einer Attraktivierung der Stadt beitragen.

¹³ Vgl. Michael S. Falser, 2006, 16.

¹⁴ Vgl. Erzbergrodeo GmbH, Karl Katoch, https://www.erzbergrodeo.at/view/p28/hard_facts, 28.06.2016.

¹⁵ Vgl. Michael S. Falser, 2006, 32.

¹⁶ Vgl. Dipl. Ing. Dr. mont. Horst Weinek, <http://www.eisenerz.at/stadtgemeinde/service-info/geschichte-von-eisenerz>. 28.06.2016.

¹⁷ Vgl. Michael S. Falser, 2006, 32-33.

¹⁸ Vgl. Dipl. Ing. Dr. mont. Horst Weinek, <http://www.eisenerz.at/stadtgemeinde/service-info/geschichte-von-eisenerz>. 28.06.2016.

¹⁹ Vgl. Dipl. Ing. Dr. mont. Horst Weinek, <http://www.eisenerz.at/stadtgemeinde/service-info/daten-zahlen-und-fakten>, 28.06.2016.

²⁰ Pumpernig & Partner ZT GmbH, Stadtentwicklungskonzept (STEK) Nr. 4.00 und Entwicklungsplan (EP) der Stadtgemeinde Eisenerz, 19.9.2012, <http://www.eisenerz.at/images/content/Stadtmuehle/Service%20und%20Info/STEK/wortlaut.pdf>, 28.06.2016.

02.01.03 Redesign Eisenerz 2021

Redesign Eisenerz 2021 ist ein Projekt, welches den Ortskern von Eisenerz attraktiver machen und zur Verbesserung der Wohnsituation beitragen soll. Das Projekt wurde 2006 ins Leben gerufen und ist auf vier Strategiefelder aufgebaut.

Strategiefeld 1 beinhaltet die Konzentration von Siedlungen durch Umnutzung und Umbau, sowie auch der Rückbau von Siedlungen in schlechten Lagen. So schafft es eine bessere Wohn- und Lebensqualität. Im Jahr 2004 war mit einem Leerstand von 24 %, das sind 700 Mietwohnungen, die Spitze des Eisberges erreicht. Dieser Leerstand betraf nicht nur einen Stadtteil, sondern war über das komplette Gebiet verteilt. Insbesondere war die Innenstadt, sowie eine große Siedlung in peripherer Lage betroffen.²¹

Strategiefeld 2 plant neue Arbeitsplätze in der Zukunft zu schaffen. Auch die Forschung hält in Erzberg Einzug. Eine Zusammenarbeit mit der Montanuniversität Leoben und der Voest Alpine Erzberg mit dem Projekt „Zentrum am Berg“ wurde eröffnet.

Strategiefeld 3 verfolgt das Ziel einen Ganzjahrestourismus zu schaffen. Dabei sind die Bergwelt und die Geschichte des Ortes (= Montangeschichte) hilfreich.

Strategiefeld 4 widmet sich der Positionierung des Ortes im Bereich Kultur, Bildung und Sport.²²

²¹ Vgl. Rainer Rosegger, re-design Eisenerz! Über den Wandel einer steirischen Bergbaustadt. in Umwelt & Bildung 2/2010 auf http://www.umweltbildung.at/uploads/tx_hetopublications/zeitschrift/pdf/2_2010_16.pdf, 28.6.2016, Seite 16.

²² Vgl. Pumpernig & Partner ZT GmbH, Stadtentwicklungskonzept (STEK) Nr. 4.00 und Entwicklungsplan (EP) der Stadtgemeinde Eisenerz, 19.9.2012, <http://www.eisenerz.at/images/content/Stadtgemeinde/Service%20und%20Info/STEK/wortlaut.pdf>, 28.6.2016, Seite 1-2.

02.02 ANNENSTRASSE IN GRAZ



Abb. 5. Annenstraße 1929

Ein weiteres Referenzprojekt ist die Annenstraße in der Stadt Graz. Der Grund für diese Wahl ist rasch erklärt: Früher war die Annenstraße geprägt vom qualitativ hochwertigem Einzelhandel. Heutzutage findet man aber nur mehr leerstehende Geschäftsflächen oder Diskontläden, wie es nun auch in Wolfsberg der Fall ist. Der gravierende Unterschied liegt aber in der Größenordnung. Stellt die Annenstraße in Graz nur einen Teil der Stadt dar, so ist in Wolfsberg bereits der ganze Stadtkern betroffen.

Die Annenstraße ist bis heute eine der wichtigsten Verbindungsstrecken von Graz. Sie verbindet seit 1846 die Innenstadt von Graz mit dem Hauptbahnhof. Die ursprünglich genannte Annastraße - benannt nach Anna Maria, Gemahlin von Kaiser Ferdinand I.²³ - ist ausgerichtet auf die Franziskaner Kirche und verläuft nicht wie die anderen Straßen zu dieser Zeit von Norden nach Süden sondern von Osten nach Westen. Alles was dem Bau der Straße im Wege stand wurde abgerissen.

Verantwortlich für den Bau war der Architekt Carl Aichinger. Aufgrund des Zweiten Weltkrieges wurde viel zerstört und der Wiederaufbau hat viel verändert, weil von den Plänen nicht mehr viel übrig geblieben ist.

Um 1900 war die Annenstraße voll von Geschäfts- und Produktionsstätten, welche im Laufe der Zeit vom Handel verdrängt wurden. Schaufenster zierten die Annenstraße und machten sie um 1970 zur florierenden drittgrößten Einkaufsstraße von Österreich.

Mit dem Hoch kam der Fall. Viele Geschäftsleute waren unzufrieden und zogen aus der Annenstraße in Shoppingzentren.²⁴

²³ Vgl. Dr. phil. Robert Engele, 2011,103.

²⁴ Vgl. Dr. phil. Robert Engele, 2012, [http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Damals_in_der_Steiermark/Annenstraße](http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Damals_in_der_Steiermark/Annenstra%C3%9Fe).

02.02.01 Umbau

Um die Annenstraße wiederzubeleben wurde sie um 7,3 Millionen Euro neu gestaltet. Was hat sich verändert? Für Fußgänger, Radfahrer sowie der Straßenbahn wurde mehr Platz geschaffen. Im Gegenzug wurden Parkplätze von Kraftfahrzeugen zu Halte- bzw. Lademöglichkeiten umgeändert. Weiters ist der Autoverkehr nur mehr stadteinwärts möglich.

Als Materialien für die Oberflächen der Annenstraße dienen Asphalt und Granit. Die Bänke sind aus Holz gefertigt. Brunnen und Bäume sollen das Bild verschönern und zum Verweilen bzw. Flanieren einladen.

Neu in Graz sind die „nicht benutzungspflichtigen Radwege“. Diese bieten den Radfahrern die Möglichkeit, die Straßenbahntrasse oder den Radweg zu benutzen.²⁵

Es wurden auch neue Wartehäuschen für die Straßenbahn gebaut, welche so konzipiert sind, dass sie die Schaufenster der Annenstraße nicht verstellen und dennoch Schutz vor Regen bieten.²⁶

02.02.02 Résumé der Umgestaltung

Die Vor-Ort Recherche hat gezeigt, dass das Ziel, die Annenstraße durch die Umgestaltung wieder neu zu beleben, verfehlt wurde. Die Annenstraße präsentiert sich als kühle, weite Straße mit zahlreichen Ramschläden und Ein-Euro-Shops.

Ein Geschäftsinhaber, der mit seinem Geschäft die Annenstraße verlassen hat, nennt im Gespräch mit Herrn Maximilian Prasch von der annenpost.at am 27.03.2015, dass fehlende Parkplätze der Hauptgrund für den Rückgang der Kundschaft und in weiterer Folge für ihn den Umzug aus der Annenstraße in die Innenstadt bedeutete. Seiner Meinung nach hätten Grünflächen, sowie Parkplätze die Annenstraße belebt.²⁷

Im September 2016 schrieb der Grazer in seiner 38. Ausgabe, dass in der Annenstraße eine begrünte Fassadengestaltung umgesetzt werden könnte. Man darf also gespannt sein, was die Zukunft bringt.²⁸

²⁵ Vgl. Kleine Zeitung, 18.9.2013, http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/graz/4085833/Nach-Umbau_Annenstrasse-nach-Neugestaltung-wieder-eroffnet, 30.6.2016.

²⁶ Vgl. Kleine Zeitung, 28.1.2014, <http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/graz/4122456/Die-Annenstrasse-erhaelt-wieder-ein-neues-Gesicht>, 30.6.2016.

²⁷ Vgl. Maximilian Prasch, 27.3.2015, in Annenpost auf <http://www.annenpost.at/2015/03/27/fuer-mich-gibt-es-hier-nichts-positives-mehr/>, 30.6.2016.

²⁸ Vgl. Vojko Radkovic in Der Grazer, 38. Ausgabe, September 2016.



Abb. 6. Annenstraße - Blick Richtung Hauptplatz



Abb. 7. Annenstraße - Mittig im Bild ist die Franziskanerkirche



Abb. 8. Annenstraße - eines der neu errichteten Wartehäuschen

03 WOLFSBERG



Abb. 9. Österreich

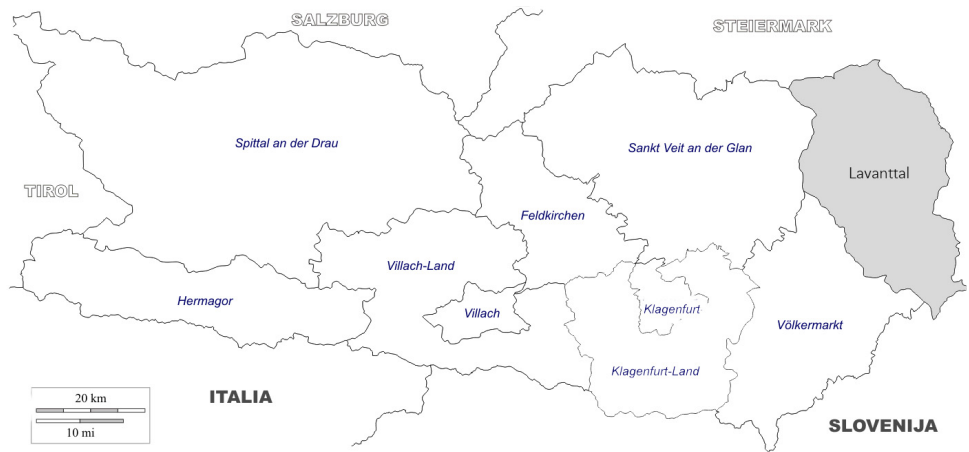


Abb. 10. Kärnten

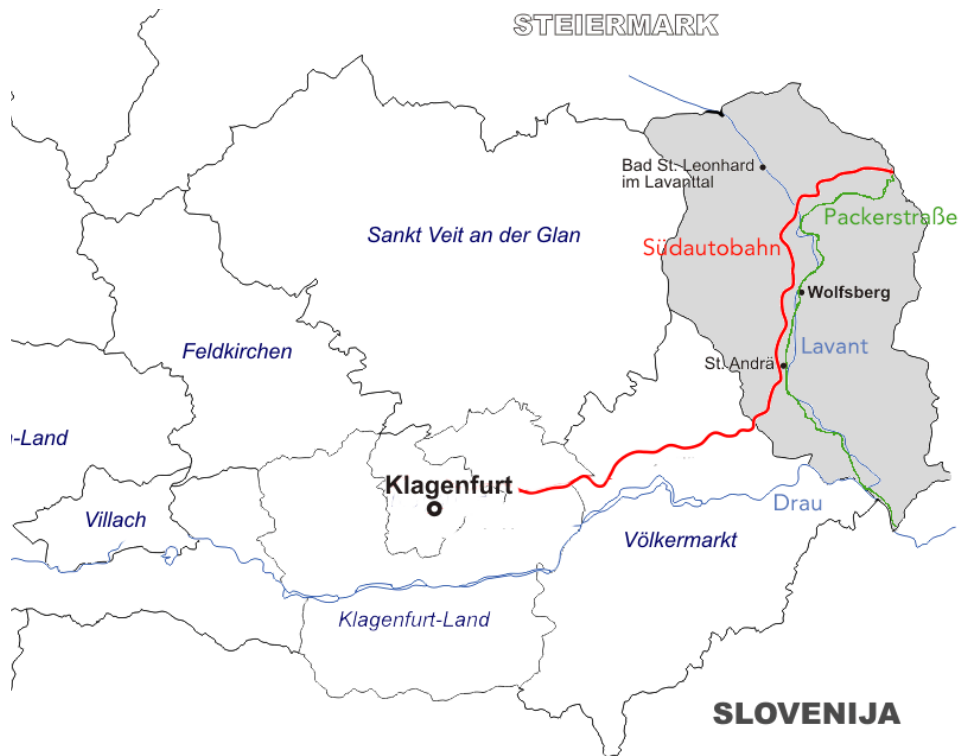


Abb. 11. Lavanttal

03.01 ÖSTERREICH - KÄRNTEN - LAVANTTAL - WOLFSBERG

Wolfsberg liegt im südlichsten Bundesland Österreichs, in Kärnten.

An die Steiermark grenzend liegt das Lavanttal (in weiterer Folge auch „Tal“ genannt), welches von ca. 60.000 Menschen bewohnt wird. Das Tal wurde aufgrund von sehr guten klimatischen Bedingungen, Wald- und Wildreichtum früh besiedelt. Im unteren Teil des Tales fand man Spuren einer Römerstraße.²⁹

Namensgeber ist der Fluss, Lavant, welcher von Norden nach Süden das Tal durchzieht. Er entspringt am Zirbitzkogel und mündet im Süden in die Drau.

Der Twimberger Graben teilt das Lavanttal in zwei Hälften. Im Norden liegt das Tal zwischen den Seetaler Alpen und der Packalpe, im Süden zwischen Koralpe und Saualpe.³⁰

03.01.01 Infrastruktur

Das Tal ist mit der Südautobahn A2 sowie mit den Eisenbahnschienen sehr gut angebunden.

Seit 1936 stellt die Packer Bundesstraße die Verbindung Richtung Graz bzw. Wien dar. Die Südautobahn durchläuft seit 1986 das Tal von der Pack bis nach St. Andrä, wobei vier Autobahnabfahrten Anknüpfungen darstellen.³¹

Die Lavanttalbahn zieht sich von Reichenfels bis nach St. Andrä. Personenverkehr hingegen ist von Bad St. Leonhard bis St. Paul. In St. Paul verlässt die Bahn das Tal und biegt Richtung Klagenfurt ab.³²

Mit der Koralmbahn (Baubeginn war 2008; voraussichtliches Ende 2023) werden weitere Verbindungen geschaffen. Sie

„ist die Verlängerung des transeuropäischen Korridors VI in den oberitalienischen Raum. Sie ist Teil dieser international bedeutsamen Achse, die von Danzig über Warschau und Wien nach Triest, Venedig und Bologna führt, und somit die Ostsee mit dem Mittelmeer verbindet.“³³

²⁹ Vgl. Ragger/Leopold-Hergge 2007,8.

³⁰ Vgl. Hözel-Atlas, 2012.

³¹ Vgl. Ragger/Leopold-Hergge 2007,18.

³² Vgl. Ragger/Leopold-Hergge 2007,16.

³³ ÖBB Infrastruktur AG, http://www.oebb.at/infrastruktur/de/5_0_fuer_Generationen/5_4_Wir_bauen_fuer_Generationen/5_4_1_Schieneinfrastruktur/Suedstrecke/Koralmbahn/. Juli 2016, 22. Juli 2016.

03.01.02 Wolfsberg

Die größte Stadt des Lavanttals ist Wolfsberg, auch der Bezirk ist gleichnamig. Wolfsberg hat circa 25.000 Einwohner und liegt mitten im Lavanttal.³⁴

Über der Stadt thront das Wahrzeichen, das Schloss Wolfsberg. Urkundlich erwähnt wurde das Schloss im Jahre 1178. Derzeit ist es im Besitz der Kärntner Montanindustrie. Sein Aussehen im englisch-gotischem Tudorstil verdankt es den Architekten Johann Romano und August Schwendenwein.³⁵

Weitaus sichtbar ist neben dem Schloss auch die denkmalgeschützte Markuskirche, dem Heiligen Markus geweiht. Ihr Turm ist 72 Meter hoch.³⁶



Abb. 13. Wappen von Wolfsberg

Das heutige Wappen (seit 12.08.1969) ist eine Abwandlung des ursprünglichen Wappens des Erzstifts Bamberg, welches Wolfsberg seit dem 13. Jahrhundert führte. Das Wappen wurde von einem steigenden Löwen und einem Schrägrechtsfaden geziert.

Am heutigen Wappen erkennt man einen steigenden schwarzen Wolf (in Anlehnung an den Namen) mit roter Zunge und Schweif eines Löwen. Der Schrägrechtsfaden in Silber vollendet das Dreiecksschild.³⁷



Abb. 12. Schloss Wolfsberg

³⁴ Vgl. Ragger/Leopold-Hergge 2007, 54.

³⁵ Vgl. Stadtgemeinde Wolfsberg, <http://www.schloss-wolfsberg.at/schloss-wolfsberg/start.htm>, 22.07.2016.

³⁶ Vgl. Ragger/Leopold-Hergge 2007, 74.

³⁷ Vgl. Stadtgemeinde Wolfsberg, <http://www.wolfsberg.at/stadt/stadtwappen/>, 07.09.2016.

Zwei von den vier Autobahnauffahrten (Wolfsberg Nord Nr. 252,3 und Wolfsberg Süd Nr. 255,4³⁸) stellen gute Verbindungen von Wolfsberg zu Klagenfurt bzw. Graz her. Das macht Wolfsberg zu einem gut gelegenen wirtschaftlichen Standpunkt. Betriebe aus den Sparten Handel, Gewerbe und Industrie haben sich rund um die Autobahnauffahrt Nord angesiedelt.³⁹

Die Stadt selbst gliedert sich in mehrere Stadtteile. Das Zentrum bilden die „Obere Stadt“ und die „Untere Stadt“. Die Lavant trennt diese Stadtteile voneinander.

Der öffentliche Verkehr wird von der Österreichischen Bundesbahnen geregelt. Wolfsberg besitzt vier City-Bus Linien, welche die umgebenen Orte mit Wolfsberg verbinden.⁴⁰

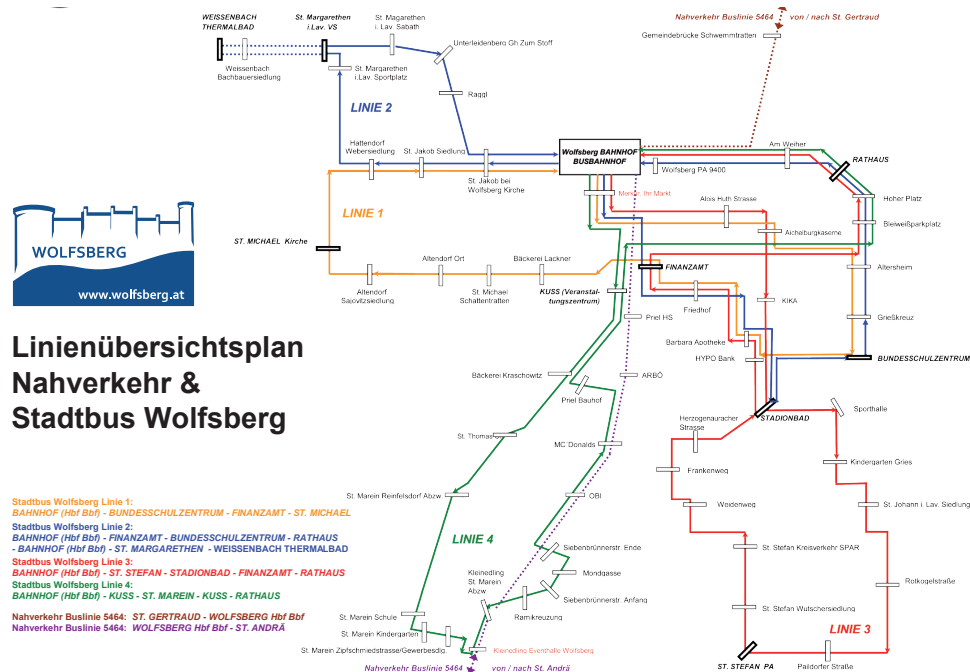


Abb. 14. City-Bus Linienplan

38 Vgl. Wien-konkret Medien GmbH, <http://www.wien-konkret.at/verkehr/auto/autobahnen/ausfahrten/a2/>, 12.09.2016.

39 Vgl. Stadtgemeinde Wolfsberg, <http://www.wolfsberg.at/stadt/fakten-und-zahlen/>, 04.04.2016.

40 Vgl. Stadtgemeinde Wolfsberg, http://www.wolfsberg.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Plan-Citybus_2013.pdf, 04.04.2016.



Abb. 15. Fotoreport Stadt Wolfsberg

03.02 STADT WOLFSBERG IN BILDERN



Abb. 16. Foto 1 - Johann Offner Straße



Abb. 17. Foto 2 - Minoritenplatz



Abb. 18. Foto 3 - Hoher Platz



Abb. 19. Foto 4 - Blick Richtung Vogelkreuzung von der Fleischbrücke



Abb. 20. Foto 5 - Johann Offner Platzl



Abb. 21. Foto 6 - Bambergerstraße



Abb. 22. Foto 10 - Weiher Platz mit Blick auf Bezirkshauptmannschaft



Abb. 23. Foto 11 - Blick in die Sporgasse



Abb. 24. Foto 12 - Bürgergasse

04 STRUKTURANALYSE



Abb. 25. Untersuchungsbereich

04.01 DER UNTERSUCHUNGSRAUM

Diese Arbeit untersucht primär den Bereich der Oberen und der Unteren Stadt. In der Abb. 25. sind diese Bereiche grün schattiert. Man erkennt auch deutlich, wie die Lavant die zwei Stadteile voneinander trennt. Vier Brücken dienen zur Überquerung der Lavant. Drei davon sind die Fleischbrücke, der Radlsteig und der Hammersteig. Die vierte Brücke ist die Packer Bundesstraße. Letztere wird hauptsächlich per Rad oder Auto überquert, sodass sie kaum als Brücke wahrgenommen wird.



Abb. 26. Städtebauliche Grundstruktur

04.02 STRUKTURANALYSE

04.02.01 Städtebauliche Grundstruktur

Die Stadt wird von einer Stadtmauer umgeben, welche nur noch teilweise vorhanden ist. Herr Oliver Fries hat im Auftrag der Stadtgemeinde Wolfsberg im Frühjahr 2014 die baulichen Überreste der Stadtbefestigung, die Stadtmauer, untersucht und einen Bericht verfasst. Aus diesem Bericht bezieht die vorliegende Arbeit ihre Informationen.

*Oliver Fries
„Stadtbefestigung
Wolfsberg“
Mai 2014*

Man geht davon aus, dass sich die Stadt ausgehend vom Schloss weiter aufbaute.

Die Obere Stadt ist geprägt von einer Nord-Süd Achse (Johann Offner Straße, Hoher Platz), sowie eines zweiten Nord-Süd Straßenzuges (Schlossergasse, Gerichtsgasse, Rindermarkt), der aber aufgrund des Geländes unregelmäßig verläuft.⁴¹

Im Zentrum der Oberen Stadt steht die Markuskirche, welche mit ihrem 72 Meter hohen Turm von Weitem sichtbar ist.⁴²

Die Untere Stadt bildet quasi ein Rechteck, welches von zwei Nord-Süd Achsen, sowie drei Ost-West Achsen durchzogen wird. Die Sporergasse im Norden ist ein Überbleibsel aus einem älteren Siedlungskern. Mit der Ernst Swatek Straße im Süden grenzt die Untere Stadt an das Schloss Bayerhofen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass die Stadt von einer Blockrandbebauung geprägt ist. Nach außen hin verläuft es sich zu einer Einfamilienhaus- bzw. Reihenbebauung.

⁴¹ Vgl. Oliver Fries, 2014.

⁴² Vgl. <http://www.pfarre-wolfsberg.at/markuskirche/>, 22. 07.2016.









- | | | | | | |
|---|----------------------|---|-----------------------------|---|------------------------|
|  | Fluss/Bach |  | nachrangige Verkehrsstraßen |  | Fahrtrichtung |
|  | Hauptverkehrsstraßen |  | Fußgängerzone |  | Grenzen der Stadtteile |
|  | Verkehrsstraßen |  | Parkplätze | | |



Abb. 27. Verkehrswege

04.02.02 Verkehrswege und Parkplätze

Die Hauptverkehrsachse durch das Wolfsberger Stadtgebiet ist die Packer Straße/Spanheimerstraße. Eine Ausweichroute, um in den Norden der Stadt (ins Industriegebiet) zu gelangen, ist die Johann Offner Straße bzw. der Hohe Platz. Diese Ausweichroute wird aufgrund der zahlreichen Arbeitnehmer extrem stark befahren.

Die Grafik links (Abb. 27.) zeigt in der jeweiligen Größenordnung die Straßen mit den Fahrtrichtungen, Fußgängerzonen, Fahrbahnen bzgl. Benutzung sowie Parkplätze.

Durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Wolfsberg ist es in dieser Arbeit möglich, Zahlen aus dem Jahr 2015 zu veröffentlichen, welche das Team Schaffner aus Wien mit einer Frequenzmessung aufgezeichnet hat.

In der Johann Offner Straße werden die Fahrzeuge, welche die Straße durchqueren, gezählt. Am Weiher Platz und am Hohen Platz finden Personenzählungen statt. Diese Arbeit verwendet korrigierte Werte. Denn technologiebedingt kommt es zu einer Unterzählung bei den Fußgängern und zu einer Überzählung bei den Fahrzeugen.

Damit ergeben sich 280.000 Menschen, die den Hohen Platz und 1,1 Millionen Menschen, welche den Weiher Platz frequentieren. Über die Johann Offner Straße fahren 1 Million Fahrzeuge pro Jahr.⁴³

Betrachtet man die Zahlen vom Team Schaffner genauer, erhält man mehr Auskunft über das Verhalten der Wolfsberger Bevölkerung.

Weiher Platz - Fußgängerzählungen

Der Freitag ist mit rund 3.210 Zählungen der stärkste Tag der Woche. Hier ist anzumerken, dass obwohl jeden Freitag der Bauernmarkt am Weiher Platz stattfindet, keine merkliche Frequenzsteigerung erkennbar ist. Der zweitstärkste Tag ist der Montag mit rund 3.150 Zählungen. Der schwächste Tag ist erwartungsgemäß der Sonntag mit nur 440 Zählungen.

Hoher Platz - Fußgängerzählungen

Verglichen mit dem Weiher Platz ergibt sich beim Hohen Platz eine ganz andere Größenordnung.

Der stärkste Tag der Woche mit einer Anzahl von rund 730 Zählungen ist der Freitag gefolgt vom Montag mit rund 630 Zählungen. Der schwächste Tag ist auch wieder erwartungsgemäß der Sonntag mit rund 370 Zählungen.

⁴³ Vgl. Mag. Christian Schaffner, BA, Wien, 2016.

- Fluss/Bach
- Parkplätze, Kurzparkzone gebührenfrei
- Hauptverkehrsstraßen
- Parkplätze, Kurzparkzone gebührenpflichtig
- Grenzen der Stadtteile



Abb. 28. Parkplätze

Johann Offner Straße - Autozählungen

Der stärkste Tag ist der Freitag mit 4.360 Zählungen, gefolgt von Mittwoch mit 4.090. Der schwächste Tag ist wiederum der Sonntag mit 2.120 Zählungen.⁴⁴

Team Schaffner fasst zusammen, dass Wolfsbergs Wochenfrequenz im Vergleich mit anderen Städten derselben Größenordnung (10.000-24.000 Einwohner) viel zu niedrig ist. Der Samstag ist verglichen mit anderen Städten der schwächste Tag der Einkaufswoche. Durch die niedrigen Frequenzen kann der Hohe Platz in der Immobilienbranche nur mehr als Nebenlage definiert werden.⁴⁵

Das Experteninterview mit DI Dr. Fallast ergab folgende Erkenntnis. Es muss ein einheitliches Parkgebührensysteem geschaffen werden. Allgemein herrscht in der Innenstadt Kurzparkzone gebührenpflichtig zwei Stunden, wobei die erste Stunde kostenfrei ist. Danach kosten 30 Minuten jeweils € 0,20. Allerdings sind an manchen Stellen Parkplätze von der Kurzparkzone ausgenommen, siehe Grafik links.

Herr DI Dr. Fallast sieht den Grund der zu starken Autofrequenz, welche die Johann Offner Straße als Ausweichroute benutzt in der Fahrbahnbreite. Die Fahrbahn in der Johann Offner Straße bzw. am Hohen Platz ist zu breit um den Verkehr einzudämmen. Hier empfiehlt sich Tempo 20 bei einer Fahrbahnverjüngung.

Auch sogenannte shared spaces, das sind Begegnungszonen, können in Wolfsberg geschaffen werden um den Verkehr zu beruhigen und mehr Fußgänger in die Stadt zu bringen.

Shared space ist geprägt von geringer Fahrgeschwindigkeit ohne restriktive Regeln. Man setzt auf ein Miteinander statt ein Gegeneinander und auf Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer. Mit der geringen Fahrgeschwindigkeit kommt es in weiterer Folge zu einer Verringerung des Lärms und der Abgase. Ebenso wird das Unfallrisiko reduziert. Dieses Verkehrskonzept schafft es, aus einer Straße einen lebendigen Raum zu generieren, in welchen Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger harmonieren.⁴⁶

shared space ist ein Verkehrskonzept des Niederländers Hans Modemann.

Generell ist bei der Recherche vor Ort zu beobachten, dass die Bürger in Wolfsberg gerne vor der Haustüre des jeweiligen Geschäftes parken, um ihren Einkauf möglichst schnell erledigen zu können.

⁴⁴ Vgl. Mag. Christian Schaffner, BA, Wien, 2016.

⁴⁵ Vgl. Mag. Christian Schaffner, BA, Wien, 2016.

⁴⁶ Vgl. VCD Verkehrsclub Deutschland e.V., <https://www.vcd.org/themen/verkehrsplanung/shared-space/>, 22.07.2016.

Fluss/Bach

Grünfläche - öffentlich

Bäume

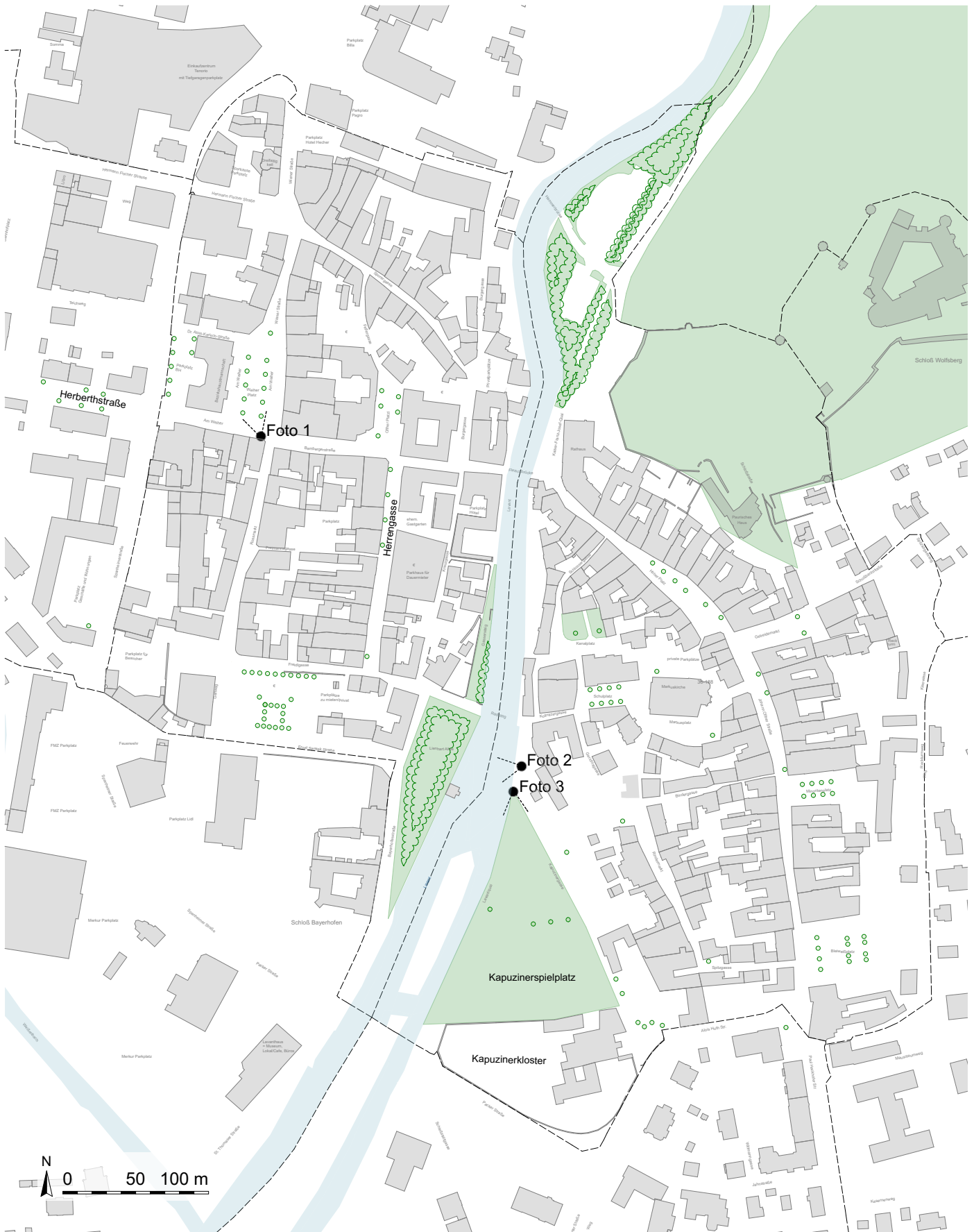


Abb. 29. Grünraum

04.02.03 Grünanlagen und Freiraum

Wie man in der Abb. 29. erkennen kann, besitzt die Innenstadt Wolfsberg im Verhältnis zur Bebauung wenig öffentlichen Grünraum. Um das Schloss Wolfsberg befindet sich ein Schlosswald, welcher zum Spazieren einlädt.

Ein großer Spielplatz befindet sich im Süden der Oberen Stadt, genannt „Kapuziner-Spielplatz“, er grenzt an das ehemalige Kapuzinerkloster, seit 2014 Mariä Himmelfahrt. Schräg gegenüber, auf der anderen Seite der Lavant, befindet sich ein kleiner Park mit einer Kastanienallee, welcher im Sommer auch ein Café beherbergt. Dieser Park ist die einzige Gelegenheit, den Sommer in der Stadt Wolfsberg zu genießen.

Im Norden der Oberen Stadt, an der Grenze zur Unteren Stadt, befindet sich zwischen Schloss und Lavant ein Parkplatz, welcher von einem Grünraum durchzogen ist.

Der Baumbestand in der Wolfsberger Innenstadt ist niedrig. Bei vielen ehemaligen Alleen (z.B. Herberthstraße) fehlen Bäume oder sie enden mitten in einem Straßenzug (z.B. Herrengasse).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Wolfsberg zwar sehr viele Plätze hat, von denen aber nur wenige zum Verweilen einladen. Der Grünraum für Bewohner der Stadt ist ebenso sehr rar.



Abb. 30. Foto 1 - Weiherplatz



Abb. 31. Foto 2 - Orpheo



Abb. 32. Foto 3 - Kapuziner-spielplatz

Fluss/Bach

Bauliche Kanten

Böschung

Grenzen der Stadtteile

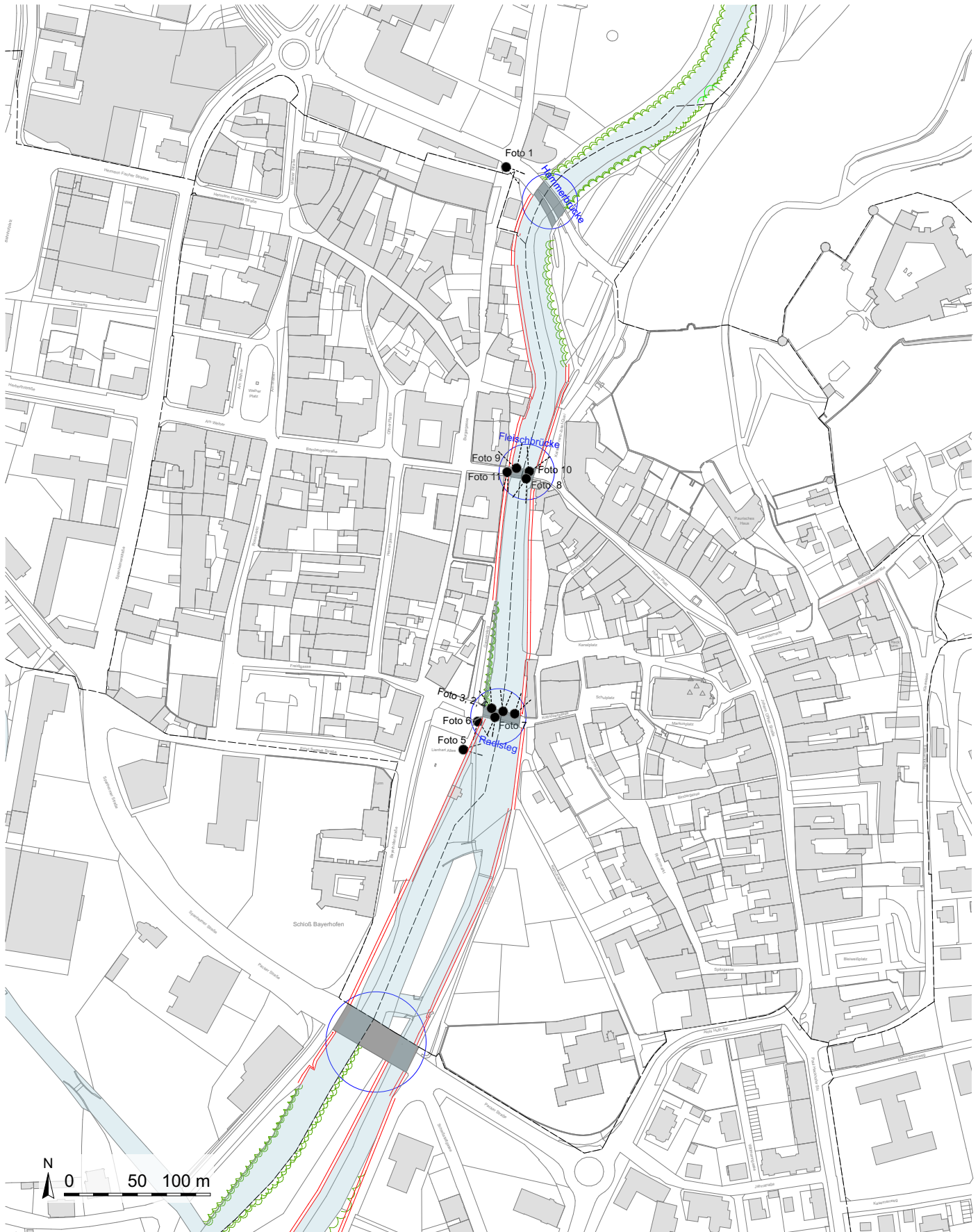


Abb. 33. Lavantufer & Brücken

04.02.04 Lavant

Die Lavant durchfließt die Stadt von Nord nach Süd und trennt die beiden Stadtteile in Obere und Untere Stadt. Wie schon auf Seite 39 beschrieben, kann man die Lavant an vier Brücken im Stadtgebiet überqueren.

Das Ufer der Lavant ist meist baulich verändert worden. Im Bereich des Radlstegs befindet sich ein strandähnlicher Zugang zur Lavant.



Abb. 34. Foto 1 - Hammerbrücke



Abb. 35. Foto 2 - Fleischbrücke



Abb. 36. Foto 3 - Ufer



Abb. 37. Foto 4 - Ufer



Abb. 38. Foto 5 - Gerichtsgebäude



Abb. 39. Foto 6 - Mauer



Abb. 40. Foto 7 - Brücke Packer Bundesstraße



Abb. 41. Foto 8 - Gassersteig



Abb. 42. Foto 9 - Blick von Fleischbrücke nach Norden



Abb. 43. Foto 10 - Blick von Fleischbrücke nach Norden 2



Abb. 44. Foto 11 - Stiege auf Gassersteig von Fleischbrücke

Fluss/Bach

Fläche zu mieten | Erdgeschossig

Fläche zu mieten | obergeschossig

Grenzen der Stadtteile

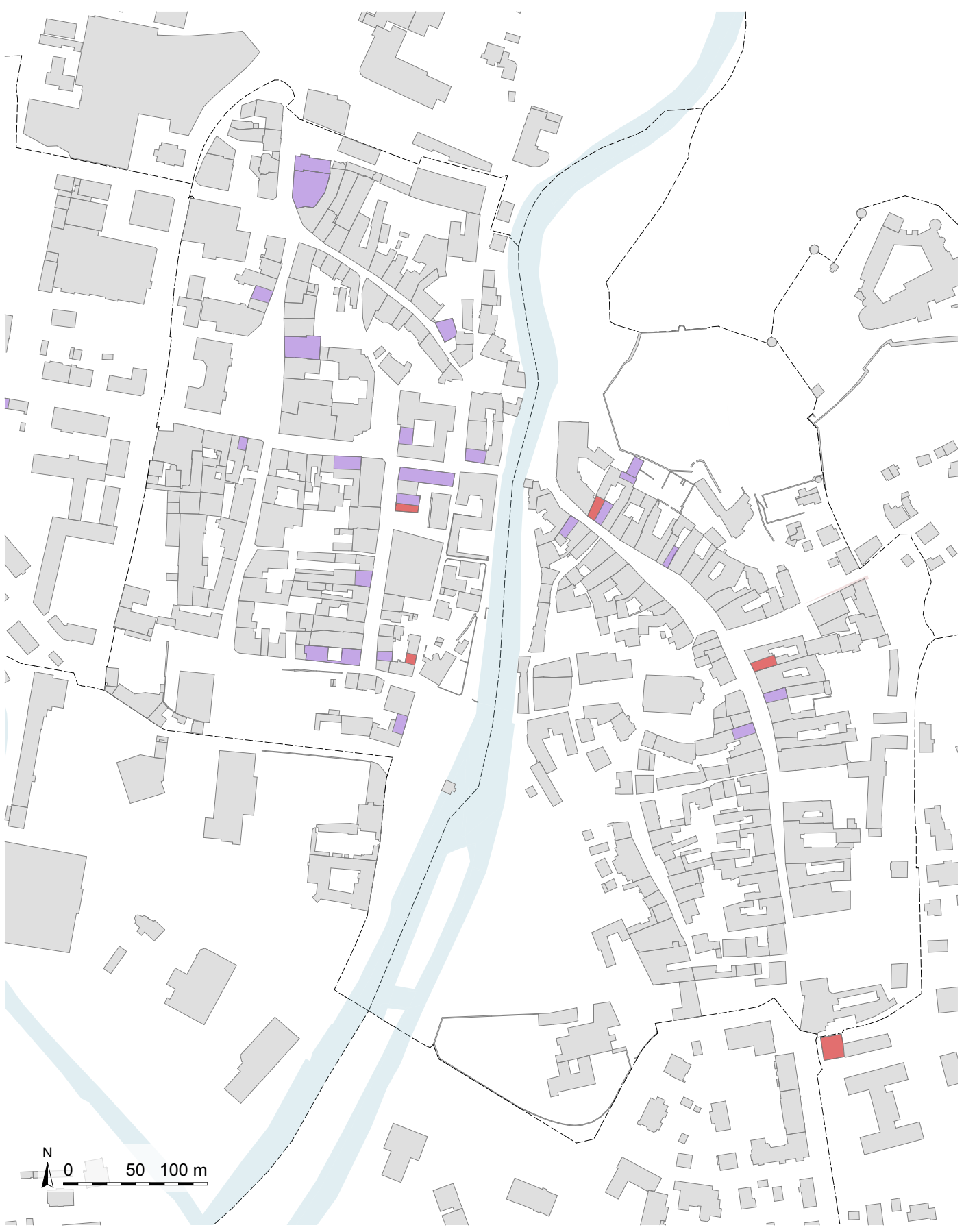


Abb. 45. Leerstand

04.02.05 Nutzung | Leerstand

Die lokale Recherche hat gezeigt, dass die Wolfsberger Innenstadt hauptsächlich für Einzelhandel bzw. Büroflächen genützt wird. Meist befinden sich in den Erdgeschosszonen Geschäftsflächen für den Einzelhandel und darüber Wohnungen, Privaträume oder Ärzte.

Der Plan (Abb. 45.) zeigt die Leerstandsflächen vom 07.04.2016, welche mir Frau Eva Schatz von der Stadt Wolfsberg zur Verfügung gestellt hat.⁴⁷

Grundsätzlich bestehen beim Leerstand starke Schwankungen. Daher ist zu beachten, dass dieser Leerstand vom 07.04.2016 als Momentaufnahme zu sehen ist.

⁴⁷ „Leerflächenmeldungen 2016 - Stand 07.04.2016 - Geschäftslokale“, Stadt Wolfsberg, 06.06.2016.

05 UMFRAGE

05.01 FRAGEBOGEN UND ERGEBNIS

Um einen Eindruck der Lebensqualität in der Wolfsberger Innenstadt zu bekommen bzw. welche Wünsche die Einwohner haben, wurde eine kleine Umfrage des Autors durchgeführt, die sehr bald die Problempunkte aufzeigte.

Es wurden 10 Personen im Alter zwischen 30-50 Jahren befragt, wovon 5 weiblichen und 5 männlichen Geschlechts waren. Von diesen 10 Personen waren 3 Personen Inhaber von Büro- bzw. Geschäftsflächen in der Innenstadt. Allen Personen wurden folgenden Fragen gestellt.

- **Im Vergleich zu anderen Städten derselben Größenordnung beurteilen Sie die Innenstadt von Wolfsberg als lebenswert/ attraktiv?**

5 von 10 der befragten Personen finden die Innenstadt von Wolfsberg attraktiv bzw. lebenswert. Die anderen finden die Stadt im Vergleich mit anderen Städten nicht attraktiv.

- **Haben Sie das Gefühl, dass die Innenstadt von Wolfsberg ausstirbt?**

8 von 10 der befragten Personen finden, dass die Innenstadt ausstirbt.

- **Was fehlt Ihnen in der Wolfsberger Innenstadt?**

Primär genannt wurden Aufenthaltsmöglichkeiten, Grünflächen sowie eine Belebung durch Geschäfte, Cafés, Wohnungen.

Sekundäre Nennungen waren autofreie Zone, einheitlicher Bodenbelag und Verbesserungen für Radfahrer, wie zum Beispiel Abstellplätze für Räder und ein verbessertes Radwegenetz. Weiters soll das Freizeitangebot erweitert werden.

- **Womit würde die Innenstadt an Attraktivität gewinnen bzw. wie könnte die Attraktivität zum Einkaufen in der Innenstadt verstärkt werden?**

Die Mehrheit der Befragten sprach sich für eine Erweiterung der Fußgängerzone aus. Weiters sollen am Rand der Oberen bzw. Unteren Stadt Parkplätze geschaffen oder eine Tiefgarage in der Innenstadt gebaut werden.

- **Wie sehen Sie die Wirtschaftlichkeit am Standort Wolfsberg?**

Grundsätzlich sehen alle Befragten die Wirtschaftlichkeit positiv.

Die Wolfsberger Unternehmen sind hier anderer Meinung. Sie finden, dass es unwirtschaftlich ist, sich in Wolfsberg niederzulassen.

- **Warum, glauben Sie, siedeln die Geschäfte in der Innenstadt ab?**

Zumeist wurden zu hohe Mieten genannt. Gebäude bzw. Räumlichkeiten

müssen renoviert bzw. saniert werden, was wiederum mit Kosten verbunden ist. Aus der Vor-Ort-Recherche weiß man, ebenso haben es die befragten Geschäftsleute bestätigt, dass die Wolfsberger Bürger bis vor die Haustüre des Geschäftes fahren wollen, um dort zu parken, schnell einzukaufen und wieder weiterzufahren. Ansonsten wenden sie sich an den Stadtrand oder an den online-Handel, um die nachgefragten Güter zu bekommen. Die befragten Bürger würden sich für ein generelles Fahrverbot aussprechen, um den Durchzugsverkehr in der Innenstadt zu verringern. Weiteres Indiz ist die Frequenz. Was den Bürgern aufgefallen, und uns die Analyse bestätigt hat, ist, dass die Frequenz in der Innenstadt viel zu niedrig ist.

- **Welchen wirtschaftlichen Vorteil könnte die Wolfsberger Innenstadt bieten, damit vorhandene Geschäfte bestehen bleiben bzw. sich neue Geschäfte ansiedeln?**

Die Befragten wünschen sich von der Wolfsberger Stadtregierung Unterstützung sowie Förderung bei Mieten und Umbau.

Weiters sprechen sich die Unternehmer für eine Entfernung der Kommunalsteuer aus, wie es bereits in anderen Kärntner Gemeinden (St. Andrä, Bleiburg) der Fall ist. Die Gewerbetreibenden wollen in Zukunft Parkplätze für sich und ihre Kunden anmieten.

Weitere Vorschläge wäre ein gratis City-Bus in der Innenstadt mit höherer Taktung.

- **Welche Aktivitäten muss die Stadt/Politik setzen, damit die Attraktivität gesteigert wird?**

Die Stadtgemeinde könnte auf den neuesten Trend aufspringen und ein gemeinsames Online-Portal für die Wolfsberger Geschäfte sowie ein einheitliches Marketingkonzept betreiben.

Der Leerstand der Geschäftsräume in Wolfsberg könnte mit Wohnungen verringert werden.

Um ein gemeinsames Wolfsberg zu schaffen, könnte man folgende Aktivitäten setzen: Stadtfeste, Feste für und mit heimischen Produkten.

- **Was wünschen Sie sich, wenn Sie (an einem Sonntag) durch die Innenstadt spazieren?**

Die befragten Personen machten folgende Vorschläge: mehr Sitzmöglichkeiten, offene Cafés, verkehrsfreie Zonen, Grünflächen, geöffnete Geschäfte/Lokalitäten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich alle Personen mehr Aufenthaltsflächen wünschen. Dadurch ergibt sich in weiterer Folge die Möglichkeit einer Belebung der Innenstadt. Mit Wohnungen sollte es zu noch mehr Frequenz in der Innenstadt kommen.

06 ERGEBNIS DER ANALYSE

- Fluss/Bach
- Hauptverkehrsstraßen
- Parkplätze
- Fußgängerzone
- Fläche zu mieten | erdgeschossig
- Bäume
- Grenzen der Stadtteile



Abb. 46. Warum der Weiher Platz?

06.01 ERGEBNIS ANALYSE | ERSTE ANSÄTZE

Aufbauend auf den Fragebogen und den Vergleich der Experteninterviews sowie der dafür eingesetzten Arbeitsanalyse lassen sich folgende Punkte als essentiell für eine Belebung der Wolfsberger Innenstadt ansehen.

Eine Sanierung bzw. Renovierung der Häuser in der Innenstadt und Dachaus- bzw. -umbauten oder Umbau von ehemaligen Geschäftsräumen würden zu einer Frequenzsteigerung beitragen.

Einheitlich ist es den Wolfsberger Bürgern wichtig, möglichst knapp vor dem jeweiligen Geschäft zu parken. Daher dürfen in der Innenstadt nicht weniger Parkplätze sein als bisher.

Weiterführend zeigt sich, dass ein einheitliches Kostensystem der öffentlichen Parkplätze die aktuell verwirrende Situation verbessern würde. Nach der aktuellen Situation gibt es neben den gebührenpflichtigen Parkplätzen auch kostenfreie Parkmöglichkeiten. Man sollte am aktuellen System der gratis Parkplätze festhalten, aber man sollte überlegen, ob es nicht besser wäre, die Dauer der gebührenfreien Zonen auf 30 Minuten zu verkürzen.

Der Durchzugsverkehr sollte gestoppt werden. Mit Durchzugsverkehr ist jener Verkehr über die Johann Offner Straße, Hohen Platz nach Norden von Wolfsberg gemeint. Hier empfiehlt sich im Bereich der Johann Offner Straße und des Hohen Platzes Tempo 20 einzuführen und die Fahrbahnbreite zu verringern. Die geringe Fahrbahnbreite drosselt das Tempo automatisch. Dies könnte zum Beispiel mit variablen Blumenbeeten oder mit der Errichtung eines eigenen Fahrradstreifens geschehen. Generell müsste vermehrt auf Fahrradverkehr gesetzt werden.⁴⁸

Die Wolfsberger Innenstadt bietet kaum attraktive Plätze. Diese Arbeit sieht vor, einen Bereich der Stadt umzugestalten bzw. zu attraktivieren.

Im Rahmen dieser Arbeit wurde der Weiher Platz und die Wiener Straße ausgewählt. Durch die Nähe zum Bahnhof, Shopping-Center „Tenorio“, Kastner & Öhler, einem leerstehendem Einkaufszentrum sowie der Fußgängerzone hat es großes Potential in den Mittelpunkt der Stadt zu rücken und um Menschen einzuladen, in der Stadt zu verweilen. Der Weiher Platz soll Platz für Feste, Demonstrationen, Konzerte und Bauernmärkte bieten oder für Kinder ein Platz des freien Bewegens sein. Ein Vorteil ist auch, dass sich in seiner Nähe sehr viele Parkplätze befinden.

⁴⁸ Interview DI Dr. Kurt Fallast, 15.04.2016.

Zurzeit stehen am Weiher Platz einige Geschäfte leer und der Platz selbst wird als Parkplatz genutzt. Freitags beim Bauernmarkt besteht potentielle Gefahr aufgrund des fließenden Verkehrs für Kunden und Passanten.

07 DER WEIHER PLATZ

07.01 ABBILDUNGEN DES WEIHER PLATZES

Damals



Abb. 47. Weyer Platz, 1913



Abb. 48. Weyer Platz, 1935 (+/- 5 Jahre)



Abb. 49. Weyer Platz, 1955 (+/- 5 Jahre).

Heute



Abb. 50. Weiher Platz mit Blick Richtung Norden



Abb. 51. Weiher Platz mit Blick auf die Bezirkshauptmannschaft



Abb. 52. Weiher Platz mit Blick Richtung Süden

Fußgängerzone

Verkehrsstrom

Parkplätze

Fußgängerstrom

Baum bestehend

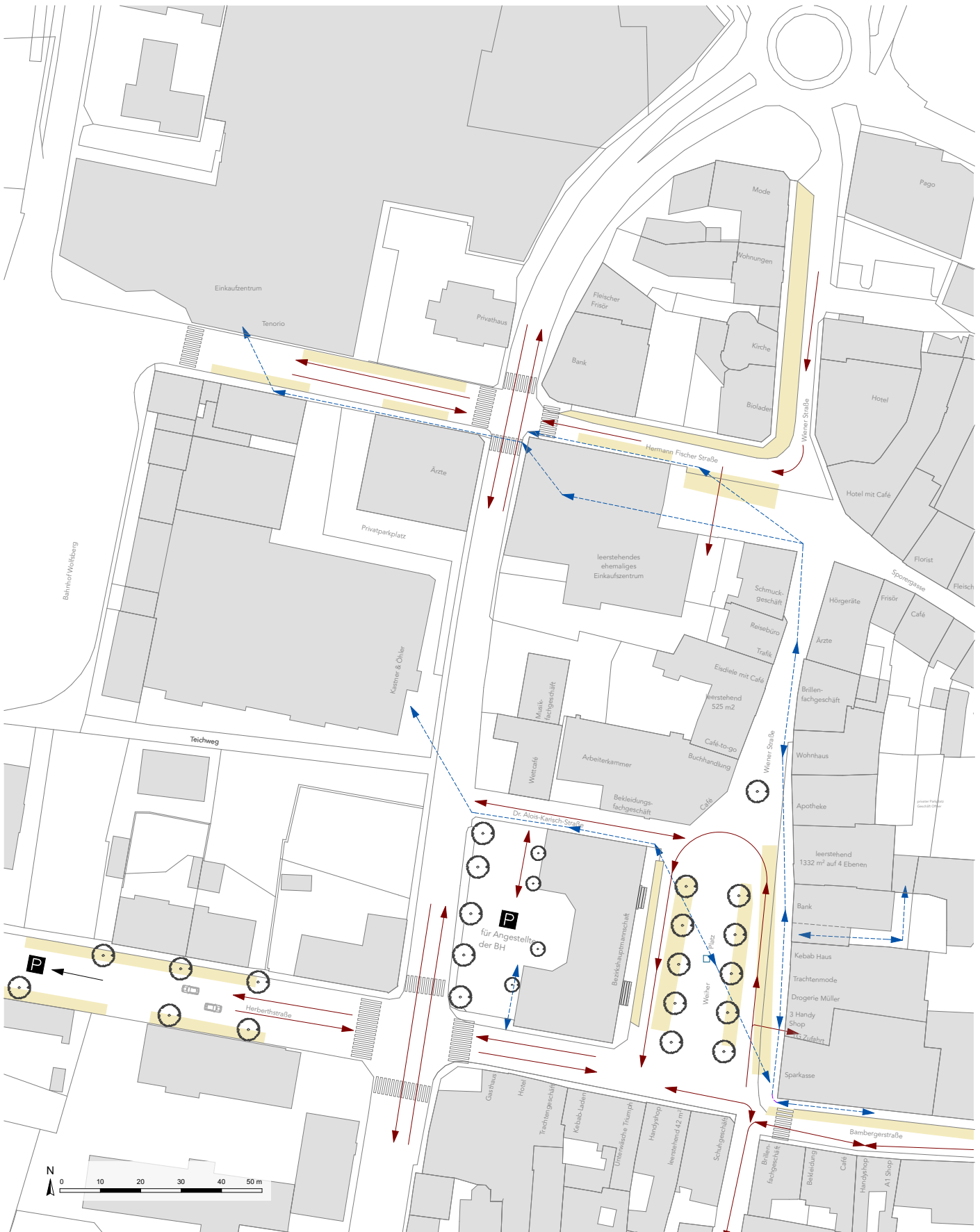


Abb. 53. Weiher Platz aktuell

07.02 BESCHREIBUNG WEIHER PLATZ

Der Weiher Platz fungiert derzeit als begehbarer Kreisverkehr mit Parkplätzen. Es gibt Platz für circa 40 Autos. Der Verkehrsstrom ist ununterbrochen und die Parkplätze sind heiß begehrt.

Ebenfalls befinden sich am Weiher Platz zehn bestehende, ausgewachsene Kastanienbäume. Als Option bietet sich an, diese auch zu erhalten. Denn sie fungieren vorteilhaft als natürlicher Schattenspender, um auch an heißen Tagen auf einer Parkbank verweilen zu können. Aufgrund der Vor-Ort-Recherche kann davon ausgegangen werden, dass dies zuzeit sehr ungern angenommen wird. Grund dafür sind der Verkehrslärm und die Abgase der Autos, welche nicht als entspannend empfunden werden.

In der Mitte des Platzes findet man einen denkmalgeschützten Springbrunnen, der Floriani Brunnen. Man datiert den Brunnen auf die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.⁴⁹ Auch Blumenbeete, die der Jahreszeit entsprechen bepflanzt sind, finden hier ihren Platz.

Die Häuser rund um den Weiher Platz haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Einzige Ausnahme ist die Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg, welche ihr Aussehen beibehalten hat. Auch sie steht, genauso wie die Statue mit Brunnen in der Mitte des Platzes, unter Denkmalschutz. Die Bezirkshauptmannschaft wurde im späthistorischen Stil gebaut. Ursprünglich war es Bezirkshauptmannschaft und Schule in Einem. Das sieht man heute noch an den zwei Eingängen an der Vorderseite des Gebäudes. Der Grundriss ist U-förmig und der Architekt war Wilhelm Hess.⁵⁰

Prägnant ist der Leerstand eines viergeschossigen Kaufhauses. Ansonsten wird der Platz von Handyläden, Kebab-Buden, Cafés und Bekleidungsgeschäften geprägt.

07.02.01 Zonierung

Auf den nachfolgenden Seiten findet man eine Zonierung des Weiher Platzes zum jetzigen Zeitpunkt (links) und wie es in Zukunft (rechts) aussehen könnte.

Es ist ersichtlich, dass der Aufenthaltsbereich mehr als verdoppelt wurde. Der Bereich für Autofahrer wurde um etliche Quadratmeter vermindert. Das bedeutet in weiterer Folge, dass sich die Anzahl der Parkplätze verringert. Das heißt, dass diese anderwertig untergebracht werden müssen. Der fließende Verkehr soll beruhigt werden. Hier könnte ein shared space (siehe Seite 45) angedacht werden.

⁴⁹ Vgl. Ernst Bacher u.a., 2001, 1088.

⁵⁰ Vgl. Ernst Bacher u.a., 2001, 1088.

- Autofahrerzone
- Bereich für Fußgänger
- Übergang Fußgängerzone/Autofahrer/Gehweg
- Aufenthaltsbereich
- Fußgängerzone
- Aufenthaltsbereich vor Café = Gastgarten


















Abb. 54. Zonierung Weiher Platz aktuell

- Autofahrerzone
- Fußgängerzone | Aufenthaltsbereich
- shared space
- Aufenthaltsbereich vor Café = Gastgarten



Abb. 55. Zonierung Weiher Platz Zukunft

08 ENTWURF

-  Verkehrswege
-  Granitoberfläche = Fußgängerzone
-  verbreitete Gehwege
-  shared space
-  Haltezonen
-  Autoverkehr
-  Belieferung
-  City-Bus
-  Fußgänger
-  Baum bestehend
-  Baum neu
-  Beleuchtung
-  Parkmöbel
-  Blumenbeet
-  Abfalleimer

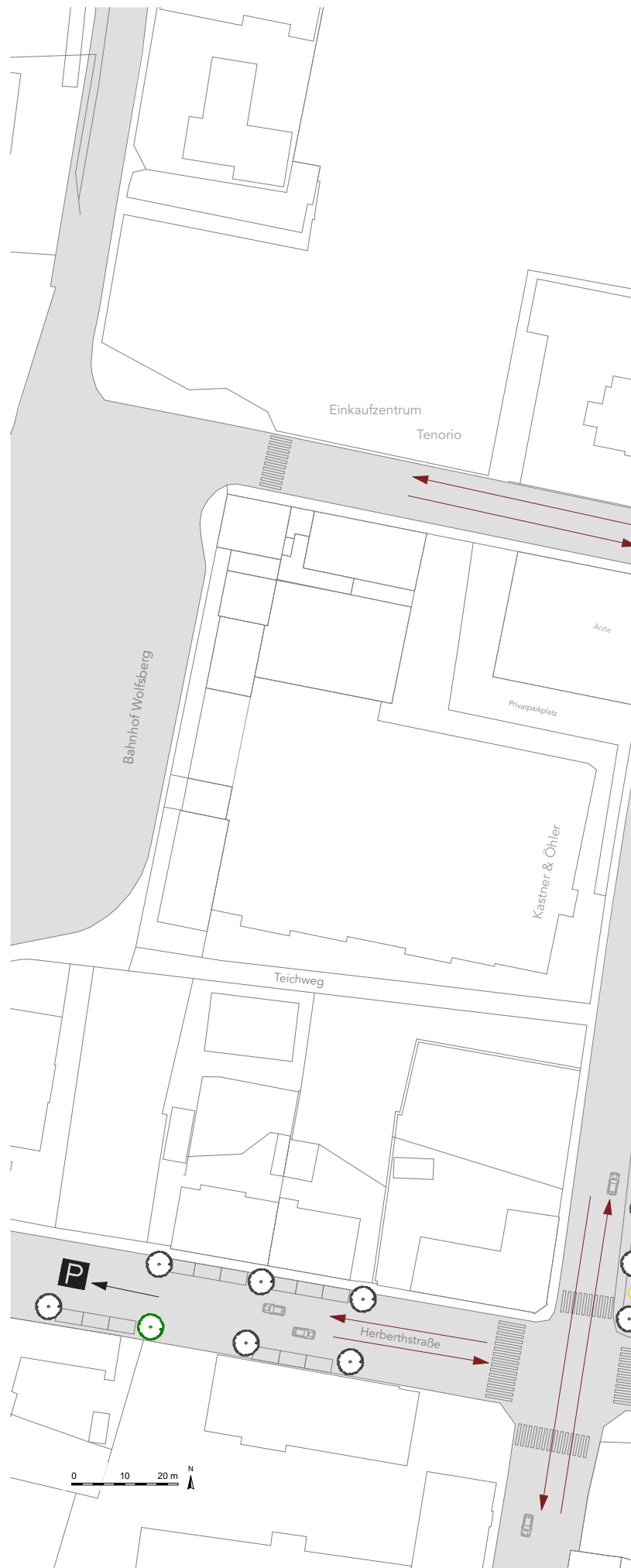


Abb. 56. Entwurf Weiher Platz



08.01 ZIELE DER UMGESTALTUNG

Auf Basis der Recherche und der Analyse ergeben sich folgende fünf Ziele der Umgestaltung:

- #1 Verkehrsberuhigung
- #2 Gleichberechtigung für alle Verkehrsteilnehmer, mehr Platz für Fußgänger
- #3 bessere Aufenthaltsqualität
- #4 Mehrwert für Bewohner der Stadt und deren Besucher
- #5 Erhalt des Baumbestandes und des denkmalgeschützten Brunnens

08.02 ENTWURF

Dieser Entwurf bildet in seiner Gesamtheit die fünf beschriebenen Ziele ab.

08.02.01 Materialität

Der Weiher Platz, die Wiener Straße, die Sporergasse und der Bereich zwischen Hotel Hecher und dem leerstehenden Gebäude (in weiterer Folge auch „Hecher Platzl“ genannt) bekommen einen neuen, durchgehenden Bodenbelag. Diese Bereiche werden dann in weiterer Folge eine neue Nutzungsvielfalt des städtischen Lebens und der jahreszeitlich wechselnden Nutzungen darstellen. Weiters wird es keine Niveausprünge geben.

Der Bereich wird mit Herschenberger Granitplatten mit den Maßen 0,40 x 1,00 Meter verlegt. Optional könnte auch Betonstein verlegt werden. Die Platten werden im Längsverband quer zum shared space verlegt.

Der shared space wird mit sandgrau gefärbten Asphalt ausgestattet. Diese Farbgebung hat eine Differenzierung zu den Granitplatten, aber sie passen optisch gut zueinander.



Abb. 57. Übersicht Bodenbelag



Abb. 58. Herschenberger
Granit

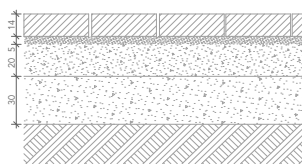


Abb. 60. Bodenaufbau Granit

14 cm Granitpflasterstein
5 cm Splittschicht (evtl. Sand)
20 cm ungebundene obere Tragschicht
(zB. Kies/Schotter)
30 cm ungebundene untere Tragschicht
(zB. Untergrund/Erdreich)
Erdreich

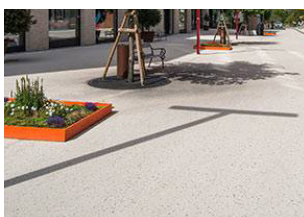


Abb. 59. Beispiel eines
gefärbten Asphalts

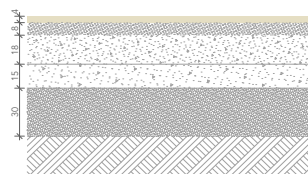


Abb. 61. Bodenaufbau
Asphalt

4 cm Deckschicht
8 cm Binderschicht
18 cm Asphalttragschicht
15 cm Schottertragschicht
30 cm Frostschuttschicht
Erdreich

- shared space
- Granitoberfläche = Fußgängerzone
- Haltezon
- Autoverkehr
- City-Bus
- Belieferung
- Fußgänger
- Breite für die Feuerwehrezufahrt

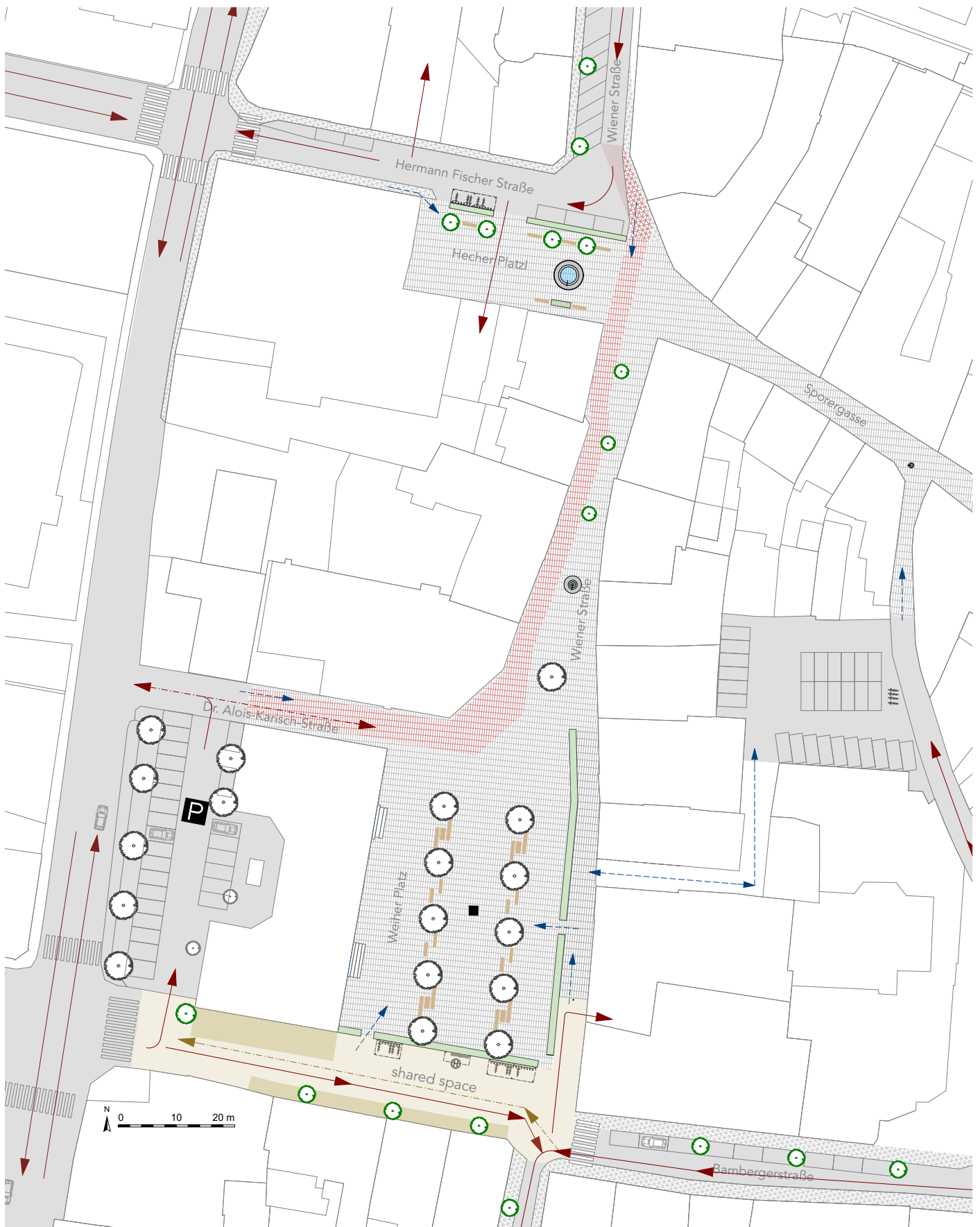


Abb. 62. Verkehrsplanung und Parkplätze

08.02.02 Parkplätze

Um, wie oben beschrieben, den Weiher Platz parkplatzfrei zu bekommen, müssen die Parkplätze anderwertig verfügbar sein.

Eine mögliche Lösung besteht darin, den Parkplatz der Bezirkshauptmannschaft als öffentlichen Parkplatz zu deklarieren. Dieser ist derzeit nur den arbeitenden Beamten zugänglich. Die Beamten können ihr Auto in der Nähe des Bahnhofes parken. Das ist laut Google Maps 270 Meter von der Bezirkshauptmannschaft entfernt.

Weitere Haltestellen werden entlang der Kurzseite des Bezirkshauptmannschaft Gebäudes, sowie auf der Nordseite der Häuser südlich des Weihers angeordnet.

Eine weitere Lösung ist, dass die Stadtgemeinde Wolfsberg mit der Firma Offner eine Vereinbarung plant, damit deren gut gelegenen Parkplätze das gleiche Gebührensystem wie die Parkplätze der Stadt, einführen.

08.02.03 Verkehr

Der Entwurf sieht vor, den Verkehr auf Basis eines shared space Modells zu regeln. Zurzeit fließt der Verkehr in beide Fahrtrichtungen. Daraus ergibt sich ein hohes Verkehrsaufkommen. Es wird einen shared space in Bereich des Weiher Platzes errichtet, siehe braun/weiß gestreifte Schraffur. Wie schon in der Zonierung angedeutet, wird der Autoverkehr komplett vom Weiher Platz verschwinden.

Ebenso plant dieser Entwurf eine Einbahnstraße von der Spanheimer Straße Richtung Weiher Platz und ebenso nur eine Fahrtrichtung vom Hohen Platz kommend. Ausgenommen ist die City-Bus Linie, deren überdachte Bushaltestelle sich im Süden des Weiher Platzes befindet.

Die Zulieferung für den Bauernmarkt und für die Geschäfte wird über die Dr. Alois Karnisch Straße (im Norden der Bezirkshauptmannschaft) und über die Wiener Straße geschehen.

Weiters werden die Gehwege entlang der Bambergerstraße in ihrer Breite vergrößert, sodass die Fahrbahnbreite mindestens 3 Meter an der engsten Stelle aufweist. Dadurch schafft man wiederum eine verlangsamte Fahrgeschwindigkeit.

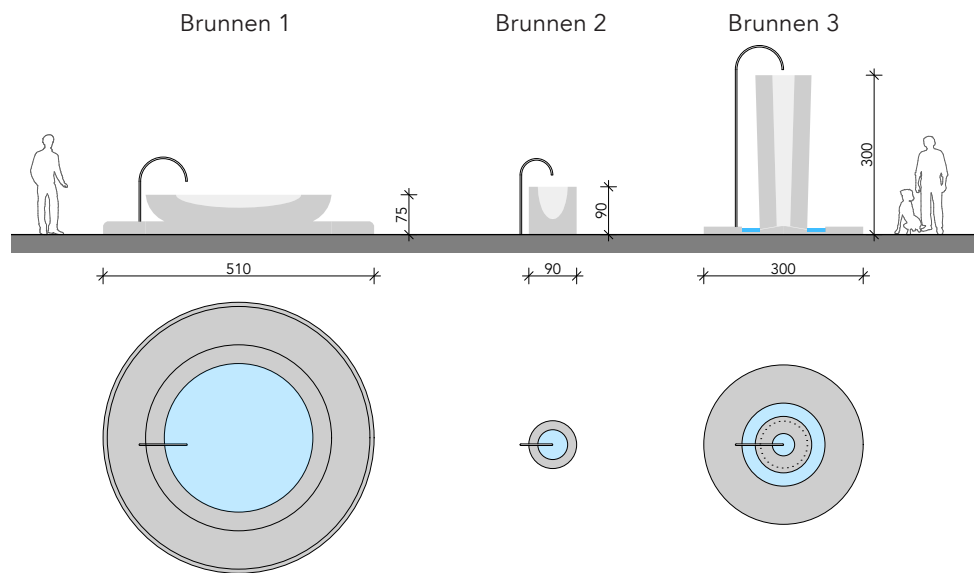


Abb. 63. Brunnentypen



Abb. 64. Standortkarte der Brunnen

Weiters schafft ein breiter Gehweg wieder mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger.

Rund um das neu gestaltete Areal hat man die Möglichkeit, sein Fahrrad an einem speziell dafür vorgesehenen Platz abzustellen. Denn es befinden sich überdachte Fahrradabstellplätze im Norden und im Süden des Platzes. Man hat die Möglichkeit sein Fahrrad zentral zu parken und die Fußgängerzone unbeschwert zu durchwandern.

08.02.04 Wasser

Der Brunnen mit Statue bleibt erhalten. Sie sind denkmalgeschützt. Wasser dient als das zentrale Element des Platzes, wie auch die Lavant das zentrale Element der Stadt und Namensgeber des Lavanttals ist.

Daher werden drei verschiedene Brunnenobjekte in der Fußgängerzone aufgestellt. Ihre Positionierung stellt Bezüge zwischen den Plätzen her und schafft es so, dass die Stadtbesucher die Stadt erkunden.

Die Trinkbrunnen werden unterschiedlich dimensioniert und machen das Wasser auf unterschiedliche Weise interessant und funktionell

Funktionsweise der Brunnen:

Sie unterliegen dem Frischwasserbetrieb. Das heißt, Wasser fließt 4 Liter pro Minute pro Brunnen. Das ist sparsam und trotzdem kann man auf die Umwälztechnik verzichten.

Die Brunnen bestehen aus Gebhartser Granit.



Abb. 65. Gebhartser Granit.



Abb. 66. Konzept Bepflanzung Bäume

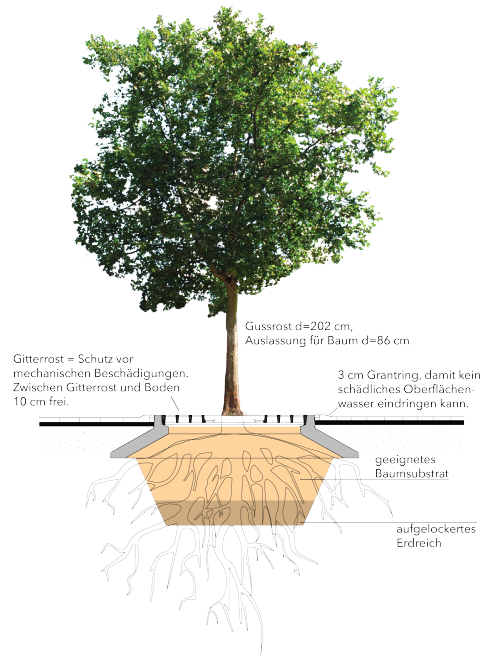


Abb. 67. Baum_Gitterrost_Detail

Art	Blühzeit												Farbe	
	Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		
Zwiebel- & Knollengewächse														
Elfen-Krokus (<i>Crocus tommasinianus</i>)		X	X											lila
Schneeglöckchen (<i>Galanthus nivalis</i>)		X	X											weiß
Kugellauch (<i>Allium aflatunense</i>)					X	X								lila
Schneeglantz (<i>Chionodoxa luciliae</i>)				X	X									weiß/lila
Gehölze														
Beetrose: Rosa 'Bonica 82'							X	X						rosa
Buchsbaum (<i>Buxus</i>) in Kugelform							immergrün							
Stauden														
Roter Sonnenhut (<i>Echinacea purpurea</i>)							X	X	X					kaminrot
Hohe Fetthenne (<i>Sedum telephium hypride</i>)									X	X				altrosa
Pyrenäen-Aster (<i>Aster pyrenaicus</i> 'Lutetia')								X	X	X				hellviolett rosa
Lavendel (<i>Lavandula angustifolia</i>)						X	X							blauviolett

Abb. 68. Vorschlag zur Blumenbeetbepflanzung mit Blühzeit und Farbe

08.02.05 Bepflanzung

Laut derzeitigen Planungsstand werden in Zukunft viele Bäume neu gepflanzt. Es werden damit Alleen aufgefüllt bzw. weitergeführt. Der Entwurf plant mehr Grün in die Stadt zu bringen. Es wird auch Bepflanzung mit jahreszeitlichen Blumenflächen geben. Denn Bäume verschönern das Stadtbild, bilden ein gutes Mikroklima, beschenken uns mit frischen Sauerstoff und bieten Tieren, wie Insekten und Vögeln, Schutz und einen Lebensraum.

Daher werden die zehn Kastanienbäume am Platz bestehen bleiben. Sie sind biologisch gesehen gesund und weisen ein hohes Alter auf. Für die Neubepflanzung dienen Platane. Grund dafür ist, dass diese schadstoffresistenter und robuster sind als die Kastanienbäume.⁵¹

Allen Bäumen wird ein Gitterrost als Wurzelschutz übergelegt. So soll das Wurzelwerk vor mechanischen Beschädigungen geschützt werden. Außerdem schützt der Gitterrost den Boden vor einem zu hohen Versiegelungsgrad. Wenn dieser zu hoch ist, kann kein Niederschlagswasser in den Boden eindringen. Denn die Bäume benötigen zum Wachsen unter anderem Wasser, Platz und eine ausreichende Luftzufuhr zum Wurzelwerk. Die Grube des Baumes darf daher nicht zu klein ausfallen. Die jungen Platanen werden außerdem mit einer Holzkonstruktion gestützt.

Blumenbeete

Abb. 68. zeigt mögliche Stauden bzw. Blumen, welche das Blumenbeet verschönern könnten. Das Blumenbeet soll über das gesamte Jahr bunt bepflanzt sein.

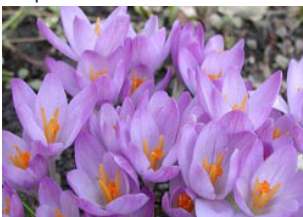


Abb. 69. Elfen-Krokus



Abb. 70. Schneeglöckchen



Abb. 71. Kugellauch



Abb. 72. Schneeglanz



Abb. 73. Beetrose & Aster



Abb. 74. Buchsbaum



Abb. 75. Sonnenhut



Abb. 76. Fetthenne



Abb. 77. Lavendel

⁵¹ proHolz Austria, <http://www.proholz.at/holzarten/platane/>, 20.06.2016.



ML = Mastleuchte
SL = Seilleuchte
BL = Bodenleuchte



Abb. 78. Beleuchtungsplan

08.02.06 Beleuchtungskonzept

Die Beleuchtung muss viele Kriterien erfüllen. Sie muss die Aufenthaltsqualität verbessern, energiesparend und kostengünstig sein. Weiteres Kriterium ist dass sie streulicharm sind und insektenverträglich. Diese Kriterien erfüllt die LED Lampe. LED Leuchten verbrauchen außerdem 30 % weniger Energie als eine Natrium Dampfleuchte.⁵²

Das Beleuchtungskonzept soll den Menschen Sicherheit in der Dunkelheit geben und Stimmung erzeugen.

In der Sporergasse werden Seilleuchten montiert, da die Gasse schmal ist und Mastleuchten den Weg versperren würden. Am restlichen Areal sind Mastleuchten geplant.

Die Mastleuchten in der Wiener Straße haben mindestens 4 Meter Höhe, sodass es keine Probleme gibt, wenn Lieferwägen oder Einsatzfahrzeuge die Straße durchfahren. Auch die Seilleuchten in der Sporergasse sind auf 4 Meter Höhe montiert. Am Weiher Platz werden die Mastleuchten eine Höhe von 3,50 Meter haben.

In der Mitte des Weiher Platzes gibt es außerdem noch Bodenleuchten. Sie sollen vor allem in den Nachtstunden für zusätzliches Licht und in weiterer Folge für zusätzliche Sicherheit sorgen. Vier Bodenleuchten um den Floriani-Brunnen lassen das Denkmal in der Nacht zusätzlich erstrahlen.

⁵² Vgl. Philips GmbH, 100 % das richtige Licht, LED Straßenbeleuchtung, Juni 2012, 20.09.2016.

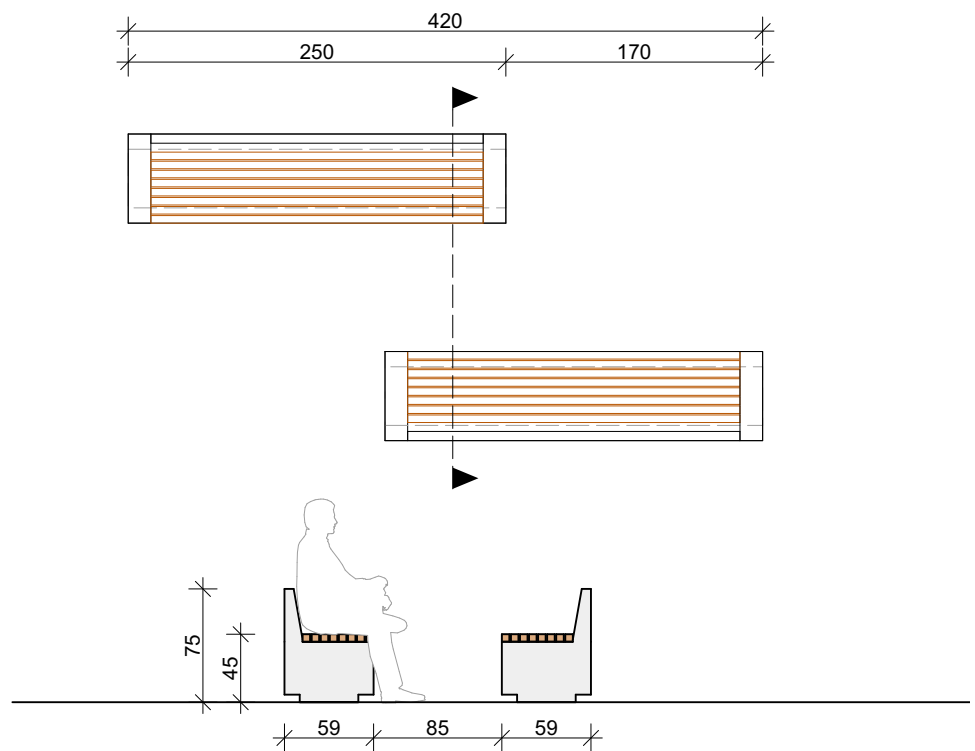
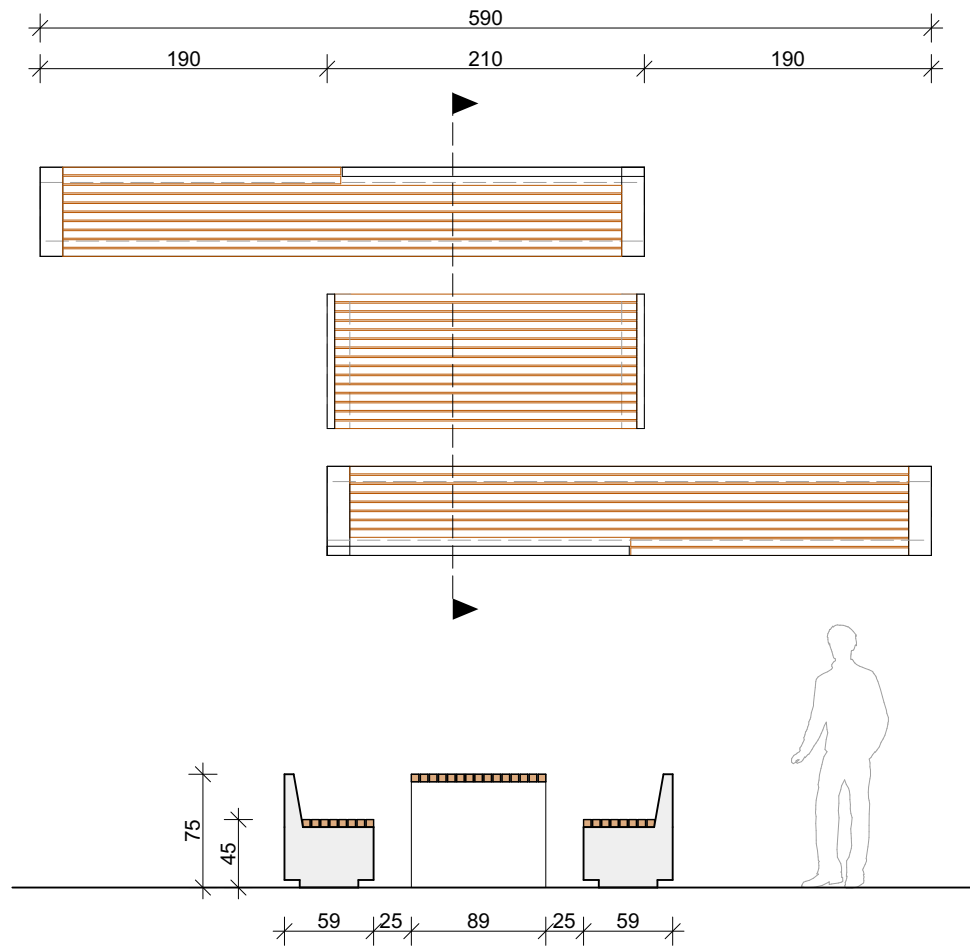


Abb. 79. Abmessungen der neu geschaffenen Sitzgelegenheiten

08.02.07 Sitzgelegenheit

Die neu geschaffenen Sitzgelegenheiten sollen zum Verweilen einladen. Sie bestehen aus Granitstein mit einer darauf montierten Holzlattung. Der Granit wird der selbe sein, aus dem auch die Brunnen gemacht sind, nämlich Gebhartser Granit (siehe Seite 77, Abb. 65.).

Die Holzlattung der Bänke besteht aus Lärchenholz. Die Lattung wird 0,05 x 0,05 Meter stark sein.

Abb. 79. zeigt die Abmessungen der Bänke und Tische sowie deren Abstände und Ausrichtung zueinander.

Anordnung der Bänke am Weiher Platz:

Die Bänke stehen zwischen den Bäumen, um im Sommer den Schatten optimal nutzen zu können. Die Bänke sind zum einen so angeordnet, dass man sich gegenüber sitzt, und zum anderen so, dass man auch alleine sitzen kann, ohne dass die Sicht versperrt wird.

An vier von acht Sitzgruppen stehen Tische zwischen den Bänken. Hiermit soll gewährleistet sein, dass man die Mittagspause im Freien genießen kann.

Anordnung der Bänke am Hecher Platz:

Am oberen Platz zwischen Hotel Hecher und dem leerstehenden Einkaufszentrum stehen die Bänke in Ausrichtung auf den neu gestalteten Platz mit Brunnen.

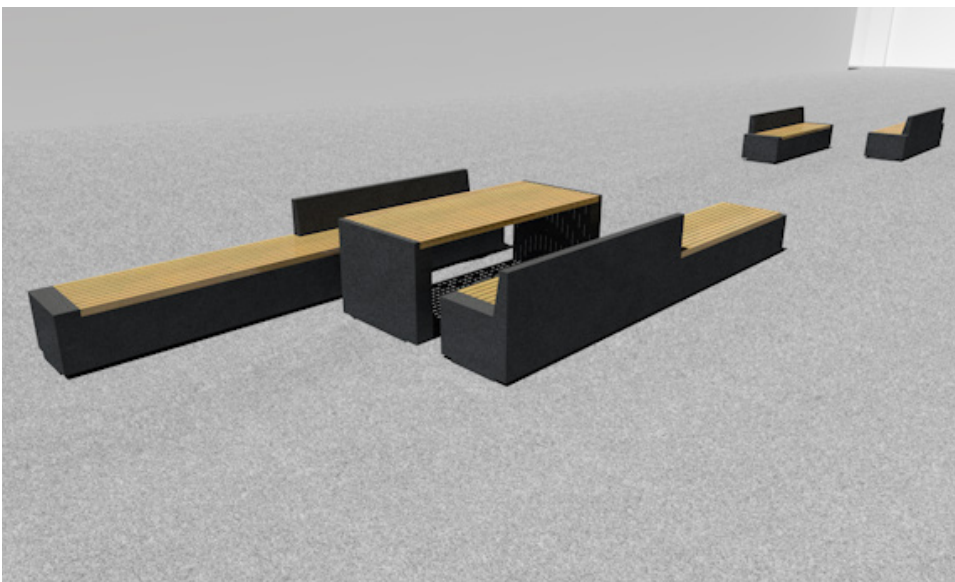


Abb. 80. Schaubild der Sitzgelegenheiten.

08.02.08 Nutzung

Die primäre Nutzung des Platzes soll in Zukunft Aufenthalts- und Ruhezone sein. Büroangestellte sollen dort ihre Mittagspause verbringen können, genauso wie ältere Stadtbesucher ein Verschnaufpäuschen einlegen oder Kinder spielen können.

Durch den neuen Aufenthaltsbereich werden auch neue Nutzungsmöglichkeiten geschaffen. Beispielsweise Public Viewing, Freiluftkino, Feste, Konzerte, sportliche Aktivitäten. Es werden für Kinder aber keine konkreten Spielelemente aufgebaut. Der Platz soll durch seine Großzügigkeit zur Bewegung animieren.

Auch der wöchentlich am Freitag stattfindende Bauernmarkt hat mehr Platz und kann sich freier aufbauen. Durch den verdrängten Autoverkehr kann man hier nun in Ruhe flanieren und zwischen den Standln die Atomsphäre genießen. Ebenso kann zur Adventszeit der Weihnachtsmarkt hier stattfinden und eine Eislauffläche von mehr als 100 Quadratmetern kann auch errichtet werden.



Abb. 81. Bauernmarkt

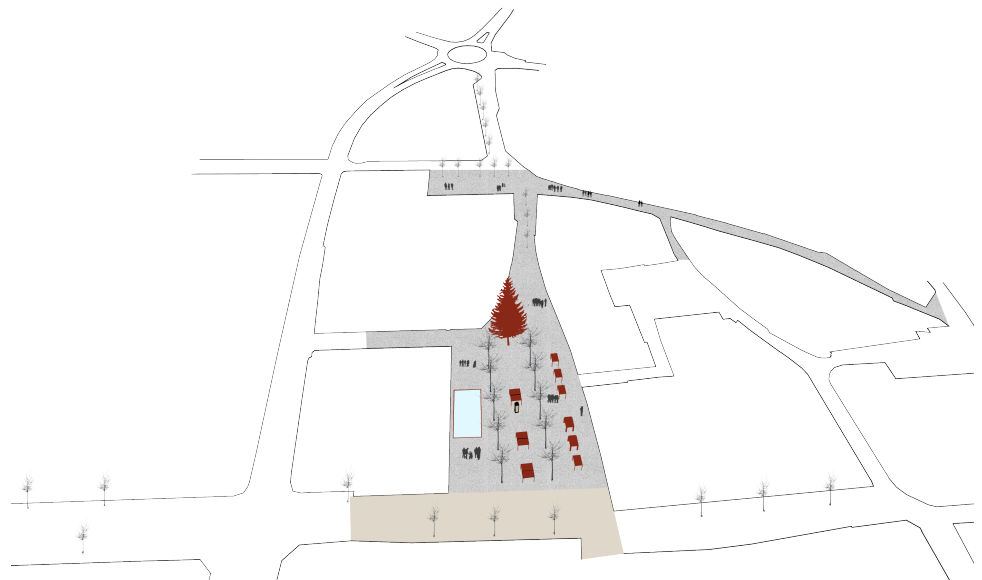


Abb. 82. Weihnachtsmarkt mit Eislauffläche

08.02.09 Öffentliche WC Anlage

Durch die vielen neuen Nutzungsmöglichkeiten des Platzes wird auch ein dauerhaft öffentliches WC gebaut. Der Autor schlägt vor, dass die WC Anlage vom Neuen Platz in Klagenfurt als Vorlage dienen soll.

Die kostenpflichtige WC Anlage besteht jeweils aus einem Sanitärbereich für Männer und für Frauen. Beide sind behindertengerecht ausgeführt. Anhand der Nutzungsgebühren verhindert man, dass Unruhestifter ihr Unwesen darin treiben und die Anlage im Inneren beschmutzen. An Wochentagen kann man weiterhin das WC in der Bezirkshauptmannschaft benutzen.

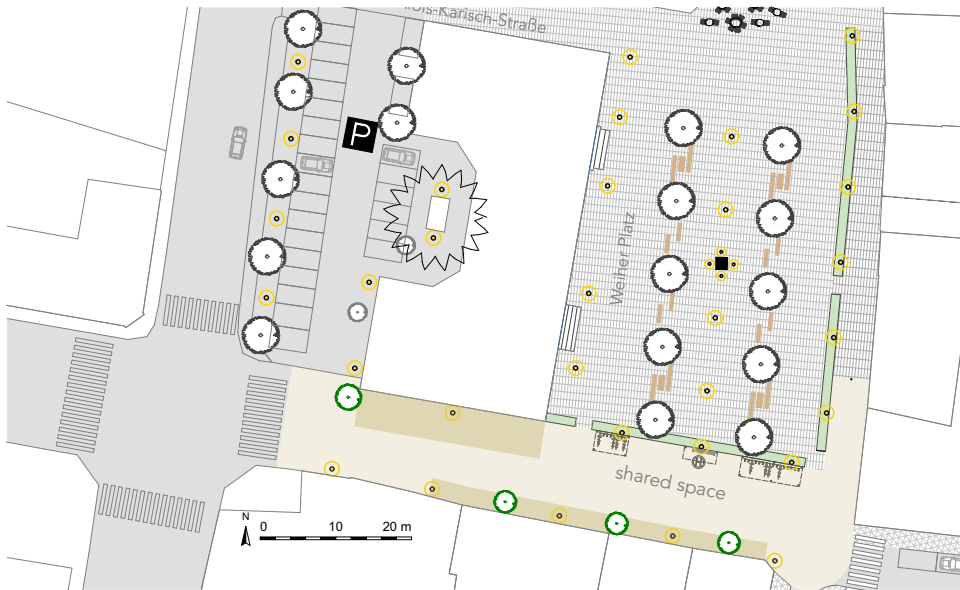


Abb. 83. Lage des öffentlichen WCs

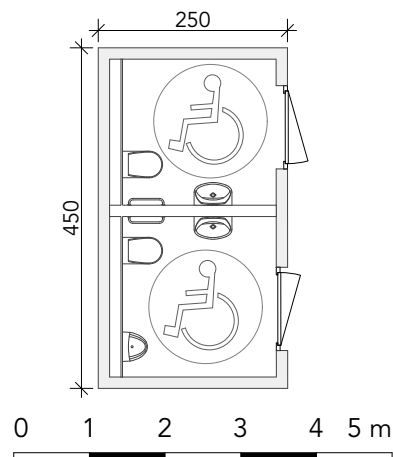


Abb. 84. Innenausbau öffentliches WC - behindertengerecht



Abb. 85. WC Neuer Platz Klagenfurt



Abb. 86. WC Neuer Platz Klagenfurt 2

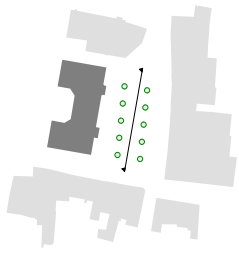


Abb. 87. Ausschnitt Lageplan



Abb. 89. Ansicht Weiher Platz



Abb. 88. Ausschnitt Lageplan 2

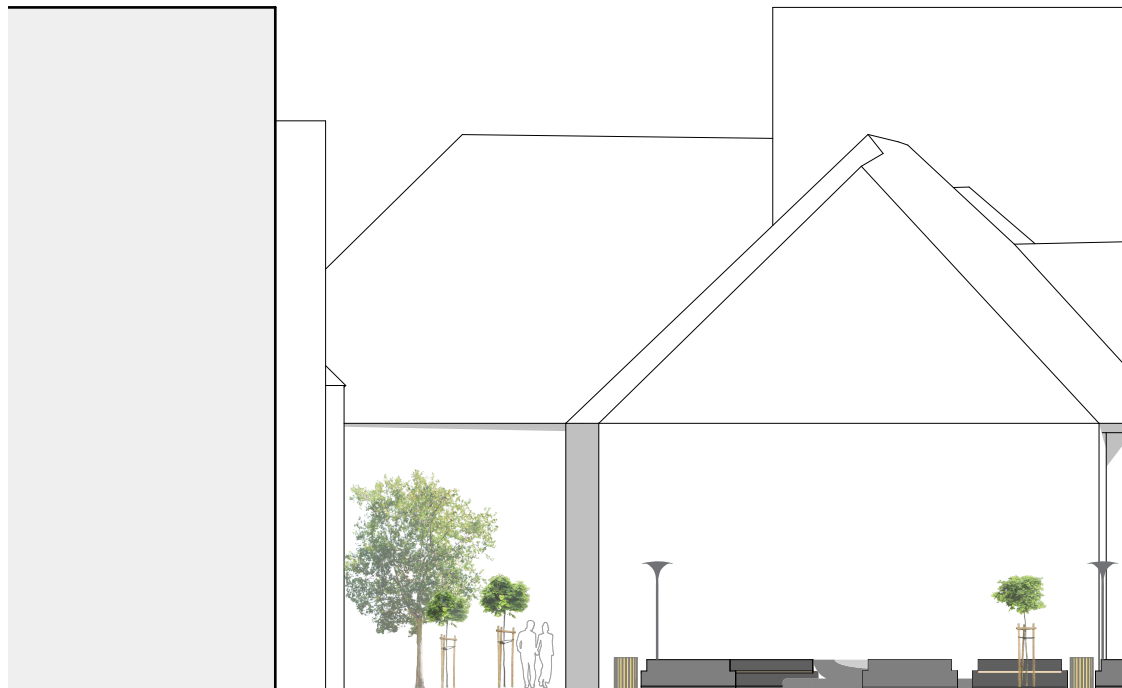
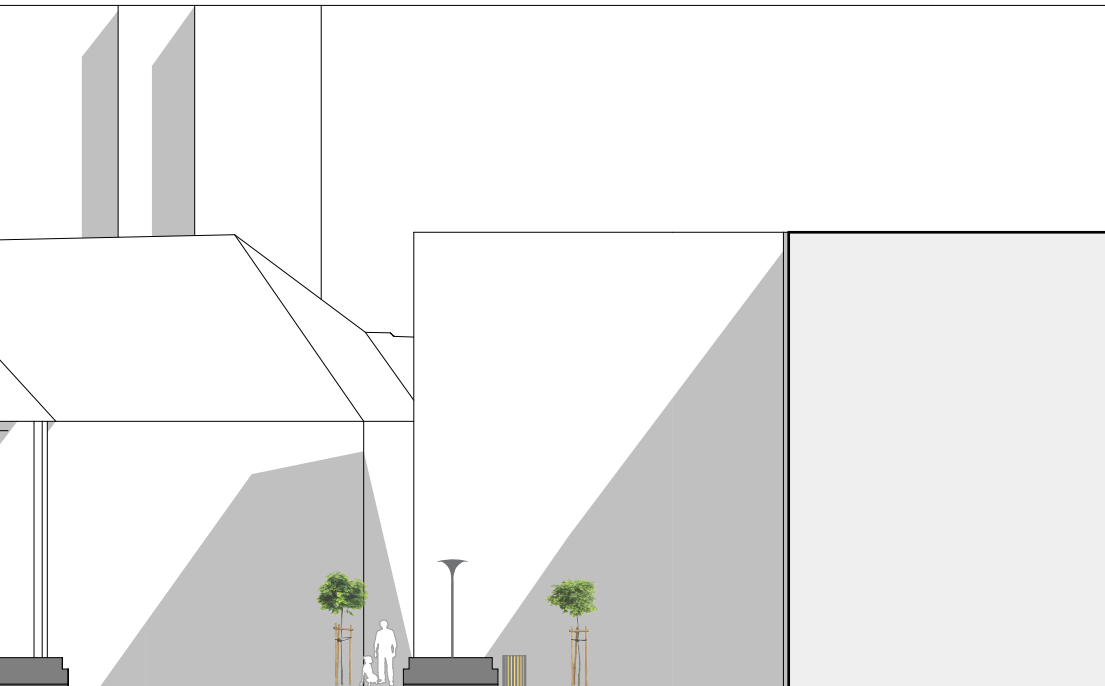


Abb. 90. Ansicht Platz zwischen leerstehendem Einkaufszentrum und Hotel Hecher - Hecher Platzl

08.03 RÉSUMÉ

In dieser Masterthesis wurde vom Autor nach zwei verschiedenen Voruntersuchungen dargelegt, dass durch eine Neukonzeptionierung der örtlichen Gegebenheiten, zwangsweise auch eine Minimierung des bestehenden Autoverkehrs herbeigeführt wird. Maßnahmen, die hier das Projektziel erreichen sind unter anderem: der einheitliche Bodenbelag, neue und vor allem eine stark erhöhte Anzahl von Sitzgelegenheiten für Besucher, Vergrößerung des Baumbestandes, sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen wie das shared space Modell (Siehe Seite 75).

All diese Maßnahmen haben das gemeinsame Ziel: eine Attraktivierung der Fußgängerzone. Damit soll in weiterer Folge Besucher angelockt und eine Frequenzsteigerung erreicht werden.



Die neu gestalteten Brunnenobjekte leiten von einem Bereich der Fußgängerzone zum anderen über und akzentuieren so die Plätze. Damit wird ein Durchschreiten der Fußgängerzone zu einem Erlebnis.

An den neu gestalteten Bänken kann sich der Besucher im Schatten der Bäumen ausruhen, die Mittagspause verbringen oder einfach nur Verweilen. Diese Möglichkeit soll auch an Sonntagen Leben in die Stadt bringen.

Das Projektziel dieser Arbeit war nicht das Finden von Lösungsansätzen, welche den Leerstand von Geschäftsflächen minimieren. Das sieht der Autor als eine der Aufgaben für die Politik. Diese muss hier einen Ansatz finden, die Geschäftsflächen wieder attraktiv und lebenswert zu machen. Die Stadt muss mit Aktionen, wie z.B. Förderanreizen, Jungunternehmern entgegenkommen, damit es für sie wirtschaftlich einen Sinn macht, sich in der Stadt mit einem Büro/Geschäft niederzulassen.

08.04 IMPRESSIONEN



Abb. 91. Lageplan Impressionen



Abb. 92. Foto 1 - Impression_Weiher Platz von Norden betrachtet.



Abb. 93. Foto 2 - Impression_Weiher Platz von Süd-Ost betrachtet



Abb. 94. Foto 3 - Impression_Weiher Platz von Süd-Ost betrachtet 2



Abb. 95. Foto 4 - Impression_Weiher Platz von Süden betrachtet



Abb. 96. Foto 5 - Impression_Weiher Platz von der Mitte aus nach Norden betrachtet



Abb. 98. Foto 6 - Impression_Wiener Straße von Süden nach Norden betrachtet



Abb. 97. Foto 7 - Impression_Wiener Straße von Norden nach Süden betrachtet.



Abb. 99. Foto 8 - Impression_Hecher Platzl



Abb. 100. Foto 9 - Impression_shared space

09 ANHANG

09.01 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1. Nussmüller/Pichler/Rosegger, Wohnungsmarkt in schrumpfenden Städten – re-design Eisenerz, Graz 2006, 08.08.2016
- Abb. 2. Tourismusverband HerzBergLand: <http://www.herzbergland.at/de/highlights/abenteuer-erzberg.php>, 10.10.2016
- Abb. 3. Erzberg Alpin Resort: <http://www.erzberg-alpin-resort.at/de/eisenerz-die-stadt-am-erzbach.html>, 10.10.2016
- Abb. 4. Erzberg Alpin Resort: <http://www.erzberg-alpin-resort.at/de/eisenerz-die-stadt-am-erzbach.html>, 10.10.2016
- Abb. 5. Tramwaymuseum, 30.06.2016
- Abb. 6.-8. L. Ragger, Oktober 2016
- Abb. 9. Ausgangsquelle: http://d-maps.com/carte.php?num_car=4547&lang=de, bearbeitet von L. Ragger, 30.06.2016
- Abb. 10. Ausgangsquelle: http://d-maps.com/carte.php?num_car=33723&lang=de, bearbeitet von L. Ragger, 30.06.2016
- Abb. 11. Ausgangsquelle: http://d-maps.com/carte.php?num_car=33723&lang=de, bearbeitet von L. Ragger, 30.06.2016
- Abb. 12. Tourismusbüro Wolfsberg, 22.07.2016
- Abb. 13. <http://www.wolfsberg.at/stadt/stadtwappen/>, 07.09.2016
- Abb. 14. http://www.wolfsberg.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Plan-Citybus_2013, 23.06.2016
- Abb. 15. Stadt Wolfsberg, L. Ragger
- Abb. 16.-24 L. Ragger, Jänner 2016
- Abb. 25.-29. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 30.-32. L. Ragger, April 2016
- Abb. 33. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 34. L. Ragger, August 2016
- Abb. 35.-44. L. Ragger, April 2016
- Abb. 45. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 46. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 47. Quelle: imbild.tv, Hans Maurer, Fotonummer: 101.794, 11.8.2016
- Abb. 48. Quelle: imbild.tv, Hans Maurer, Fotonummer: 106.401, 11.8.2016
- Abb. 49. Quelle: imbild.tv, Hans Maurer, Fotonummer: 104.648, 11.8.2016
- Abb. 50.-51. L. Ragger, Jänner 2016
- Abb. 52. L. Ragger, April 2016
- Abb. 53.-57. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger

- Abb. 58. Granitwerk Kammerer GmbH, <http://www.granitwerk-kammerer.at/de/materialien-produkte/>, 03.10.2016
- Abb. 59. Aufbau Boden. L. Ragger
- Abb. 60. <http://www.farbasphalt.de/referenzen.html>, 03.10.2016
- Abb. 61. Aufbau Asphalt. L. Ragger
- Abb. 62. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 63. Brunnentypen, L. Ragger
- Abb. 64. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 65. http://www.friepess.at/content/de/materialien_service-materialien, 03.10.2016
- Abb. 66. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf, Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 67. Baum von Archnoah.de, Informationen von http://www.creabe-ton-baustoff.ch/tradepro/shop/artikel/allgemein/Baumschutzanlagen_Anwendungsbeispiele%20und%20Versetzanleitungen.pdf, Aufbau/Schema L. Ragger
- Abb. 68. Excel Tabelle, Informationen von www.pflanzversand-gaissmayer.de, Aufbau/Zusammenstellung L. Ragger
- Abb. 69. https://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/article_detail,Crocus+-+Krokus-Crocus+tommasinianus+-+Elfen-, 25.09.2016
- Abb. 70. http://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/group_view,Blumenzwiebeln-Galanthus---Schneegloeckchen,A8A0A3D-BBF6C4B52A7279E0C22742927,de.html 25.09.2016
- Abb. 71. https://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/article_detail,Zwiebeln+von+A+-+Z-Allium+aflatunense+Purple+Sensation++Purpur-Kugellauch,f03cfd6d072e42153ea5a9138d4dfdc7,4FD5F3E0EB874CAA8CA0004C450C2180,de.html 25.09.2016
- Abb. 72. http://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/article_detail,Zwiebeln+von+A+-+Z-Chionodoxa+luciliae++Schneeglantz,b-f91e311a876a80902312214c2ddaced,4FD5F3E0EB874CAA8CA0004C450C2180,de.html 25.09.2016
- Abb. 73. http://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/article_detail,Rosen-Rosa+Bonica+82+++Beetrose,437BC26F40F04431A-819C423EE040C90,095954D5B5794909A1FD16718603B860,de.html# 25.09.2016
- Abb. 74. <http://www.buchsbaumshop.de> 25.09.2016
- Abb. 75. http://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/article_detail,PraeriegartenEchinacea+purpurea+Magnus+Superior+-+Roter+Sonnenhut,622f3de2326661fb06862b9b39cd7776,6CF-F2E118F674D38998C890D457053D7,de.html# 25.09.2016
- Abb. 76. http://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/article_detail,-

Bauerngartenstauden-Sedum+Telephium-Hybride+Herbst-
freude+-+Hohe+Fetthenne,0a938dc1ed6fcd11e8a5cd-
c16445023f,753B4E6C34F1424CA6C7B2881C8873C8,de.html
25.09.2016

- Abb. 77. http://www.pflanzenversand-gaissmayer.de/article_detail,Wuerz-+und+Heilpflanzen+fuer+Bauerngaerten-Lavandula+angustifolia+-+Echter+Lavendel,c1f64676999a8da9a9d-2cb24f56972ab,C6920953EF374E10AAA728B40D1DBCF1,de.html
25.09.2016
- Abb. 78. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf,
Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 79. L. Ragger
- Abb. 80. L. Ragger
- Abb. 81.-83. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf,
Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 84. L. Ragger
- Abb. 85.-86. L. Ragger, September 2016
- Abb. 87.-88. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf,
Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 89. L. Ragger
- Abb. 90. L. Ragger
- Abb. 91. Ausgangsplan Quelle: Stadt Wolfsberg, Bauamt, Willibald Scharf,
Februar 2016, bearbeitet von L. Ragger
- Abb. 92.-100. L. Ragger

09.02 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb.	Abbildung
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
z.B.	zum Beispiel

09.03 QUELLENVERZEICHNIS

Bücher:

Ernst Bacher, Ilse Friesen u.a.: Die Kunstdenkmäler Österreichs. Kärnten.
Österreich, 2001

Prof. G. Atschko, K. Zeugner: Hölzel Atlas 5/8, Wien 2012

Dr. phil. Robert Engele: Damals in der Steiermark, Ein Land erzählt seine
Geschichten, Wien-Graz-Klagenfurt, 2011

Michael S. Falser: Industrie – Landschaft – Kunst, Der steirische Erzberg,
Entstehungsgeschichte, Inventarisierung und Umnutzung in einem
Ausstellungsbezirk für Land Art, Objektkunst und Multimedia, Chemnitz, 2006

Gernot Ragger, Elisabeth Leopold-Hergge: Wolfsberg, Das Herz des Lavanttals,
Wolfsberg, 2007

PDFs:

CreaBetonBaustoff AG: Baumschutzanlagen - Anwendungsbeispiele und
Versetzanleitungen

[http://www.creabeton-baustoff.ch/tradepro/shop/artikel/allgemein /
Baumschutzanlagen_Anwendungsbeispiele%20und%20Versetzanleitungen.pdf](http://www.creabeton-baustoff.ch/tradepro/shop/artikel/allgemein/Baumschutzanlagen_Anwendungsbeispiele%20und%20Versetzanleitungen.pdf)

Zugriffsdatum: 19.9.2016

Arch. DI Andreas Gratl von Architekturbüro balloon_Wohofsky ZT-
KG. u.a.: Weißbuch Innenstadt – Chancen und Herausforderungen der
Innenstadtbelebung für Klein- und Mittelstädte, Graz, 2009

Zur Verfügung gestellt von Stadtgemeinde Wolfsberg im Feber 2016

Oliver Fries: Stadtbefestigung Wolfsberg, bauhistorische Untersuchung,
Wolfsberg, 2014

Zur Verfügung gestellt von Stadtgemeinde Wolfsberg im Feber 2016

Pumpernig & Partner ZT GmbH: Wortlaut zum Stadtentwicklungskonzept (STEK)
Nr. 4.00 und Entwicklungsplan (EP) der Stadtgemeinde Eisenerz, 19.09.2012,
Zugriffsdatum: 28.06.2016.

Rainer Rosegger: re-design Eisenerz! Über den Wandel einer steirischen Bergbaustadt, in Umwelt & Bildung 2/2010,
http://www.umweltbildung.at/uploads/tx_hetopublications/zeitschrift/pdf/2_2010_16.pdf
Zugriffsdatum: 28.6.2016

Mag. Christian Schaffner, BA, Team Schaffner:
Frequenzmessung Wolfsberg, Jahresbericht 2015, Wolfsberg 2016.
Zur Verfügung gestellt von Stadtgemeinde Wolfsberg 2016.

Philips GmbH: 100 % das richtige Licht, LED Straßenbeleuchtung,
Stand: Juni 2012, Zugriffsdatum: 20.09.2016

Excel Datei:

Stadtgemeinde Wolfsberg, „Leerflächenmeldungen 2016 - Stand 07 04 2016 - Geschäftslokale“, Wolfsberg, 6.6.2016

Internetquellen:

Wien-konkret Medien GmbH, <http://www.wien-konkret.at/verkehr/auto/autobahnen/ausfahrten/a2/>, 12.09.2016.

Österreichs Wanderdörfer e.V., <https://www.wanderdoerfer.at/kaernten/wanderdorf/wolfsberg>, 12.09.2016.

Dipl. Ing. Dr. mont. Horst Weinek, <http://www.eisenerz.at/stadtgemeinde/service-info/geschichte-von-eisenerz>. 28.6.2016

Dipl. Ing. Dr. mont. Horst Weinek, <http://www.eisenerz.at/stadtgemeinde/service-info/daten-zahlen-und-fakten>, 28.6.2016

Erzbergrodeo GmbH, Karl Katoch, https://www.erzbergrodeo.at/view/p28/hard_facts, 28.6.2016

Dr. phil. Robert Engele, 2012, [http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Damals_in_der_Steiermark/Annenstraße](http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Damals_in_der_Steiermark/Annenstra%C3%9Fe).

Kleine Zeitung, 18.9.2013, http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/graz/4085833/Nach-Umbau_Annenstrasse-nach-Neugestaltung-wieder-eroffnet, 30.6.2016

Kleine Zeitung, 28.1.2014, <http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/graz/4122456/Die-Annenstrasse-erhaelt-wieder-ein-neues-Gesicht>, 30.6.2016

Maximilian Prasch, 27.3.2015, <http://www.annenpost.at/2015/03/27/fuer-mich-gibt-es-hier-nichts-positives-mehr/>, 30.6.2016

Stadtgemeinde Wolfsberg, <http://www.schloss-wolfsberg.at/schloss-wolfsberg/start.htm>, 22.07.2016.

Stadtgemeinde Wolfsberg, <http://www.wolfsberg.at/stadt/stadtwappen/>, 22.07.2016

Stadtgemeinde Wolfsberg, http://www.wolfsberg.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Plan-Citybus_2013.pdf

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V., <https://www.vcd.org/themen/verkehrsplanung/shared-space/>, 22.07.2016

proHolz Austria, <http://www.proholz.at/holzarten/platane/> 20.09.2016

Interview:

Interview mit DI Dr. Kurt Fallast, geführt von L. Ragger, 15.04.2016

Magazin:

Vojo Radkovic in Der Grazer, „Annenstraße wird die erste grüne Stadt von Graz“ 38. Ausgabe, Seite 4-5, September 2016,